dialogUS – PUR

Jahresbericht 2015/2016

Universität Regensburg
REGENSBURGER UNIVERSITÄTSZENTRUM
FÜR LEHRERBILDUNG

Herausgeber:

Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung
Universität Regensburg
93053 Regensburg
http://www.uni-regensburg.de/rul

Redaktion: RUL-Koordinierungsstelle: Daniela Dietl M.A., Anna Schreyer

Titelbild: Anna Schreyer

4. Jahresbericht des Schulnetzwerks dialogUS

Kooperationsveranstaltungen

der Universität Regensburg und ihrer Partnerschulen

Ausgabe 2015/2016

Inhalt

Editorial 8

Grußwort der Partnerschulen 10

Die Partnerschulen der Universität Regensburg 12

1. Aus dem Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung

8. PUR-Koordinationstreffen 14

3. Thementag Theorie-Praxis 17

9. PUR-Koordinationstreffen 21

2. dialogUS-Schulbesuch an der Staatlichen Realschule Obertraubling 24

Einrichtung von „UR-Klassen" an PUR-Schulen 25

KOLEG: KOoperative LEhrerbildung Gestalten 28

Dr. Hans Riegel-Fachpreise 30

2. Die PUR-Schulen an der Universität Regensburg

Hochmotivierte Jungchemikerinnen 32

Schülertag Chemie an der Universität Regensburg 33

Schüler als Kraftwerke unterwegs 34

Auf den Spuren eines Täters – Die Klasse 9a im Schülerlabor an der Universität Regensburg 35

Wie wird und bleibt es warm im Haus? 36

Das Wasser – ein Zauberkünstler 37

Was erwartet mich im Referendariat? 38

Zum Gedichtexperten – Verbesserung der Schreibfähigkeit im Rahmen einer Gedichterschließung 39

Magnetische Schwingungen an der Universität Regensburg 40

Besuch des Schülerlabors ‚Genetik' 41

Physiklabor 42

Erforschung der Verwandtschaftsverhältnisse ausgewählter Blütenpflanzen 43

Exkursion der Ganztagsklasse an die Universität Regensburg 44

Tropische Nutzpflanzen – Lerngang einer 6.Klasse in die Grüne Schule der UR 45

Magnetismus 46
Haben Pflanzen Gefühle? – Die grüne Schule der UR als außerschulischer Lernort 47
Chemie in der Küche 48
Gentechnik hautnah für Oberstufenschüler 49
Kunstzweig der Staatlichen Realschule am Kreuzberg besucht Kunst-Schau 2016 50
Haben Adelige blaues Blut? 51

3. Die Universität an den PUR-Schulen

Obststand im Pausenhof der Mittelschule Ulrich Schmidl 53
Englischunterricht einmal anders – die 8a fertigt ein Hörspiel an 54
Philosophieren 55
Umgang mit Disziplinschwierigkeiten 56
Hilf mir, es zu verstehen 57
Orte und Figuren in „Milchkaffee und Streuselkuchen“ 58
Im Flächensee 59
Digital oder Papier – das ist die Frage. Ein „Extensive Reading“-Projekt mit der UR 60
Gedichtinterpretation einmal anders - Marterias OMG! 61
„Sag deine Meinung“ – Argumentieren in Gesprächen 62
„Sag deine Meinung“ 63
„Stadt der Kinder und Jugendlichen“ 64
Kluge K(n)öpfe – Unterrichtsprojekt „Spielanleitungen“am Ostendorfer-Gymnasium 65
„FaMoS“ 66
Förderung schriftlicher Formulierungskompetenz 67
Lasst uns zusammen Italien entdecken! 68
Die eigene Meinung vertreten – aber richtig! 69
Kollegium des OG unterstützt als Partnerschule neue Wege zur Verbesserung der Lehrerausbildung 70
Gäste aus Sibirien besuchen das Privat-Gymnasium Pindl 71

Schreibwerkstatt – Schreiben macht Spaß 72
Teaching English in a Primary Classroom 73
Ein Experte für griechisch-römische Mythologie sowie Kinder- und Jugendliteratur bereichert den Schulunterricht 74
Wertvolle Impulse für die Schulspielgruppe an der Edith-Stein-Realschule 76
Deutsche Sprache – schwere Sprache! Bekannter Spruch, bekannter Inhalt. 77
„Können Blumen glücklich sein?" – Philosophieren mit Kindern 78

Die RUL-Koordinierungsstelle 81

Liebe Leserin, lieber Leser,

wieder halten Sie einen Jahresbericht der Partnerschulen der Universität Regensburg im Schulnetzwerk dialogUS in Händen. Wenn Sie das tun, ist bereits das letzte Jahr der probeweise zunächst auf fünf Jahre angelegten Netzwerkarbeit angelaufen. Von daher befinden wir vom Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung (RUL) uns aktuell in den Abstimmungsprozessen für die Weiterführung und Verstetigung unseres Projekts. Die derzeitigen Partnerschulen waren eingeladen, bis Ende Juli 2016 durch Motivationsschreiben ihr Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit zu signalisieren. Viele der anfangs 23 PUR-Schulen sind dieser Einladung nachgekommen, worüber wir uns sehr freuen, da ihr weiteres Dabeisein dialogUS einerseits Stabilität verleiht. Andererseits bleibt auch Potential für neue Schulen, die sich bis Ende Oktober 2016 um eine Partnerschaft bewerben konnten. Wir sind natürlich auf die weiteren Entwicklungen sehr gespannt und werden im nächsten Jahresbericht bereits erste Ergebnisse präsentieren können.

Rückblickend gab es auch im Schuljahr 15/16 wieder eine Vielzahl unterschiedlichster gemeinsamer Aktivitäten und Entwicklungen im Netzwerk. Der 3. Thementag unter dem Motto „Formen alternativer Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung" wurde sowohl von Lehrkräften, Referendaren und Vertretern der Schulaufsicht als auch von Studierenden und Universitätsmitarbeitern sehr gut angenommen und war somit zum wiederholten Male ein großer Erfolg. Er bot mit einem sehr gelungenen Impulsvortrag durch Prof. Dr. Eiko Jürgens von der Universität Bielefeld sowie einem breiten Spektrum an Workshops, welche sowohl von Mitarbeitern der Universität als auch von Lehrkräften aus den Partnerschulen der Universität Regensburg gestaltet wurden, eine variationsreiche Angebotspalette zum Thema, das insgesamt stark nachgefragt war. Neu war in diesem Jahr die Integration einer Posterausstellung sowie verschiedener Dialogforen, die den Besuchern Gelegenheit zum fachlichen Austausch boten. Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Podiumsdiskussion, die sich in erster Linie mit dem umstrittenen Thema der Notwendigkeit von Notengebung beschäftigte. Details dazu können Sie in einem Extra-Beitrag nachlesen.

Die projektbezogene Zusammenarbeit von Schulen und Universität fand in den mittlerweile bewährten Formaten statt. Schulklassen kamen mit ihren Lehrkräften an die Universität in die Seminare, Lernlabore und Lernwerkstätten, und Studierende und Dozenten waren zur Mitgestaltung der Praxis an den Schulen vor Ort. Neben den Kooperationen, zu denen Sie Erfahrungsberichte auf den Folgeseiten nachlesen können, stand auch dieses Jahr ein Schulbesuch auf dem Programm. Im Juli lud die Staatliche Realschule Obertraubling zu sich ein und stellte neben der Lernwerkstatt in den Naturwissenschaften die Zusammenarbeit mit dem benachbarten Autohaus sowie die an der Realschule neue Jugendsozialarbeit vor. Nicht nur Lehrkräfte der Partnerschulen waren bei diesem Besuch dabei, sondern auch Studierende, sodass sich insgesamt eine relativ große Besuchergruppe in Obertraubling über die Inhaltsbausteine informierte.

Wie Sie sicher bereits wissen, konnte sich die Universität Regensburg mit ihrem Konzept KOLEG – KOoperative LEhrerbildung Gestalten erfolgreich bei der bundesweit ausgeschriebenen Initiative „Qualitätsoffensive Lehrerbildung" durchsetzen. Damit ist sie eine von 19 Universitäten, die in der ersten Förderrunde des Programms ausgewählt wurden. Für den Zeitraum von Juni 2015 bis Ende 2018 stehen etwa 5,2 Millionen Euro für Maßnahmen in Lehre und Forschung zur Verfügung. KOLEG verfolgt das Ziel, Regensburg zu einem Ort zukunftsweisender Lehrerbildung auszubauen. In einem Teilprojekt wird die Einrichtung von vier sogenannten „UR-Klassen" umgesetzt. Darunter sind medial ausgestattete Räume zu verstehen, die Lehramtsstudierenden, Universitätsdozenten, Seminarlehrern und Referendaren, aber auch anderen Lehrkräften im Schuldienst ermöglichen sollen, Unterricht zu erproben bzw. zu beobachten und schließlich anhand von wissenschaftlich fundierten Kriterien zu reflektieren und auszuwerten. Aufgrund ihrer vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten können „UR-Klassen" dabei helfen, sowohl Unterricht als auch Lehrerbildung im Raum Regensburg in enger Zusammenarbeit von Praktikern, Lehrerbildnern und Forschern professionell weiterzuentwickeln. Damit fungieren sie als „dritter Ort" im produktiven Spannungsfeld von Wissenschaft, Schule und Weiterbildung. Eine erste „UR-Klasse" konnte in diesem Schuljahr am Regensburger Albertus-Magnus-Gymnasium eingerichtet werden; drei weitere sollen an einer Grundschule, einer Mittelschule sowie an einer Realschule entstehen. Um dialogUS und die Initiative „UR-Klassen" eng miteinander zu verzahnen, wurde beschlossen, diese Schulen in den Kreis der Partnerschulen der Universität Regensburg aufzunehmen. Von daher freuen wir uns, dass dialogUS im April ein neues Netzwerkmitglied willkommen heißen durfte. So wurde das Albertus-Magnus-Gymnasium bei unserem 9. Koordinationstreffen durch den Vizepräsidenten, Prof. Dr. Nikolaus Korber, der Verantwortlichen des KOLEG-Teilprojekts, Frau Prof. Dr. Petra Kirchhoff, sowie den Vertretern des Netzwerks in die Reihe der Partnerschulen der Universität Regensburg herzlich aufgenommen.

Ich hoffe, die angesprochenen Entwicklungen machen Ihnen Lust darauf, in unserem 4. Jahresbericht zu schmökern und sich durch die verschiedenen beschriebenen Aktivitäten zu interessanten Projekten an der Schnittstelle von Universität und Schule inspirieren zu lassen. Schließen möchte ich mit einem herzlichen Dank an alle, die auch im Schuljahr 15/16 wieder engagiert zu diesem lebendigen Dialog zwischen den Partnern beigetragen und damit unsere Netzwerkarbeit lebendig gemacht haben, schließen und uns allen – auch im Namen des gesamten Schulnetzwerkteams von RUL – einen guten Start in das kommende, fünfte Jahr wünschen!

Dr. Ulrike Lichtinger
Mitglied des RUL-Vorstandes,
federführend für das Schulnetzwerk dialogUS

Grußwort der Partnerschulen

„Lernen ist ein Prozess der Verhaltensänderung und des Wissenserwerbs, bei dem der Mensch von Geburt an – auf der Basis seiner Erfahrungen, Kenntnisse und Kompetenzen – aktiver Konstrukteur seines Wissens ist. Kommunikation ist ein zentrales Element des Wissensaufbaus." Diese Worte aus den bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung gelten auch als Leitlinien für die nun schon im 4. Schuljahr ausgezeichnete Kooperation der Schulen mit der Universität Regensburg. Unterricht muss nachhaltig wirken, alle Lernenden erreichen und schließlich Antworten finden auf die Anforderungen der Zeit. Das gilt für die Praxis an den Schulen ebenso wie für die wissenschaftlich arbeitende Universität.

Auch im Schuljahr 15/16 konnten Schulen und Universität sich wieder äußerst gewinnbringend austauschen.

Im Hinblick auf einen nachhaltigen Unterricht ist der LehrplanPlus eine Hilfe geworden zur Beantwortung von Fragen zu neuen Rahmenbedingungen, gibt Anregungen und zeigt neue Wege auf.

Während die Grundschule im Schuljahr 16/17 in die letzte Phase der Einführung des neuen Lehrplans geht, stehen die weiterführenden Schulen in den Startlöchern.

Mit dem Schuljahr 17/18 tritt der LehrplanPlus auch hier in Kraft. Gesellschaftliche Entwicklungen, aber auch neue Erkenntnisse der Wissenschaften sowie der Didaktik und Pädagogik fordern sowohl die Schule als auch die Universität insbesondere im Rahmen der Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung erneut heraus.

Hierzu konnten auch im Schuljahr 15/16 wieder interessante Themen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Lehrstühlen gemeinsam bearbeitet und dokumentiert werden.

Diese vielfältigen, gelungenen Einzelergebnisse der Partnerschulen können wir dem aktuellen Jahresbericht entnehmen und damit beweisen, wie sehr das Schulnetzwerk lebt.

Der 3. Thementag Theorie-Praxis 2016, passend zum neuen LehrplanPlus mit dem Thema „Formen alternativer Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung", wurde als Fortbildungsangebot von den Lehrkräften sehr gut angenommen und man konnte viele neue Impulse zur Weiterarbeit mitnehmen. Mit seinem Vortrag „Innovative Formen der Leistungsbeurteilung zwischen Förder- und Eignungsdiagnostik" fesselte Prof. Dr. Eiko Jürgens alle Teilnehmer und regte zur Diskussion an. Auch die gemeinsam erstellten Workshops zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität und der Partnerschulen zeigten, dass Kooperation auch in diesem Rahmen sehr gut funktionieren kann.

Unser großer Dank für diese sehr gelungene Veranstaltung gilt Herrn Prof. Dr. Petzold und seinem Organisationsteam.

Eine Intensivierung der Zusammenarbeit im Schulnetzwerk zeigte sich auch in einem weiteren Koordinationstreffen der Partnerschulen im April 2016. Maßnahmen zur Förderung der Zusammenarbeit, aber auch eine weitere Verknüpfungsmöglichkeit von Theorie und Praxis zu schaffen, waren Themen, die uns Partnerschulen gleichberechtigt mit angesprochen haben.

Bewährt haben sich die Schulbesuche der Partnerschulen. Die Chance, sich innerhalb des Schulsystems auszutauschen und in der Praxis voneinander zu lernen, intensiviert die Arbeit im Schulnetzwerk sowohl bei den Lehrkräften als auch bei den Studierenden.

Die Schulleitung der Staatlichen Realschule Obertraubling mit Frau Monika Müller-Sperl an der Spitze stellte die Realschule als Alternative einer weiterführenden Schule in Bayern mit allen Facetten der Kooperationsmodelle und Möglichkeiten in praxisorientierter Darstellung umfassend und kurzweilig dar. Herzlichen Dank dafür!

Wir freuen uns, dass das Schulnetzwerk dialogUS neben dem RUL und dem RUL-Forschungskolleg als dritte profilbildende Säule neu in die RUL-Ordnung aufgenommen werden soll.

Den beteiligten Schulen und der Universität Regensburg wäre es darüber hinaus ein Anliegen, ein verändertes, vereinfachtes Verfahren zur Genehmigung von Erhebungen an Schulen zu erreichen, um die positive Dynamik des Schulnetzwerks weiter zu fördern.

Wir begrüßen eine Weiterführung des Schulnetzwerks sehr und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Projekte und Veranstaltungen, die die Entwicklung unserer Schulen verbessern und bereichern werden.

Im Namen der Partnerschulen bedanken wir uns bei allen Verantwortlichen des RUL, bei dem Vorsitzenden Herrn Prof. Dr. Karsten Rincke, der Koordinatorin des Schulnetzwerks, Frau Dr. Ulrike Lichtinger, und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere bei der für uns immer ansprechbaren Koordinierungsstelle Frau Daniela Dietl M.A., für ihr überaus großes Engagement für unser gemeinsames Schulnetzwerk dialogUS.

Cäcilia Mischko, Rin
dialogUS-Sprecherin für die Grund- und Mittelschulen

Franz Xaver Huber, OStD
dialogUS-Sprecher für die Realschulen und Gymnasien

Die Partnerschulen der Universität Regensburg

Grund- und Mittelschulen

- Grundschule am Napoleonstein Regensburg
- Grundschule Burgweinting
- Grundschule Tegernheim
- Johann-Michael-Sailer-Schule Barbing
- Theo-Betz-Schule Neumarkt
- Private Montessori Grund- und Mittelschule Regensburg
- Mittelschule Parsberg
- Mittelschule Ulrich Schmidl Straubing

Realschulen

- Edith-Stein-Realschule Parsberg
- Hans-Scholl-Realschule Weiden
- Johann-Simon-Mayr-Schule – Staatliche Realschule Riedenburg
- Realschule am Kreuzberg – Staatliche Realschule Burglengenfeld
- Staatliche Realschule Bad Kötzting
- Staatliche Realschule Obertraubling

Gymnasien

- Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg
- Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg
- Johannes-Nepomuk Gymnasium der Benediktiner in Rohr
- Ludwigsgymnasium Straubing
- Ostendorfer-Gymnasium Neumarkt
- Privat-Gymnasium PINDL Regensburg
- St.-Michaels-Gymnasium der Benediktiner in Metten

Die Farben der verschiedenen Schultypen erleichtern Ihnen die Orientierung – als Farbbalken zeigen sie auf jeder Seite die beteiligte Schulart an.

Aus dem Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung

Universität Regensburg

Partnerschule Universität Regensburg

Oktober 2015

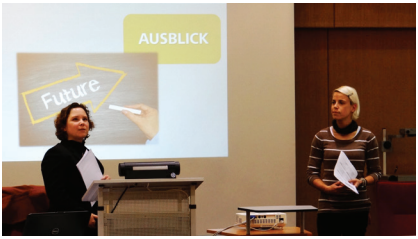
8. PUR-Koordinationstreffen

Am Dienstag, den 27. Oktober 2015, konnte Frau Dr. Lichtinger zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus den Partnerschulen, aber auch viele Kolleginnen und Kollegen aus der Universität Regensburg, im großen Sitzungssaal des Philosophicums zum 8. PUR-Koordinationstreffen begrüßen.

Die Arbeit im Lehrerbildungszentrum ist stets im Fluss, und so wurden alle Anwesenden zunächst über die umfangreichen personellen Veränderungen informiert, die unter anderem durch die Neuwahlen von RUL-Leitung und RUL-Vorstand, durch Mitarbeiterwechsel und durch den Erfolg in der Qualitätsoffensive Lehrerbildung bedingt waren.

Rückblickend auf das Schuljahr 14/15 stellte Frau Dr. Lichtinger den wieder sehr vielseitigen Jahresbericht vor, der schlaglichtartig die zahlreichen Aktivitäten des Schulnetzwerks dokumentiert. Einige der durchgeführten Projekte wurden exemplarisch herausgegriffen und gemeinsam im Plenum reflektiert. So wurde beispielsweise an einer Schule im Rahmen eines Physikprojekts das Format kompetenzorientierter Leistungstests erprobt, was vor allem vor dem Hintergrund des neuen Lehrplan PLUS auch für die Schule von besonderem Interesse war. In Kooperation mit der Chemie wurden im Rahmen des groß angelegten Forschungsprojekts ProWiN Unterrichtsstunden videographiert, um die Rolle, die das Lehrerverhalten für das Lernen der Schülerinnen und Schüler spielt, zu analysieren und so die unterschiedlichen Kompetenzen von Lehrkräften und das Schülerwissen in eine konkrete Beziehung mit dem Unterricht zu setzen. Eine Rhetorikschulung zum souveränen Präsentieren stieß auf so großen Anklang, dass eine Wiederholung der Veranstaltung fest geplant ist.

Nach dieser kurzen Retrospektive erfolgte ein Ausblick auf die künftige Schulnetzwerkarbeit, indem verschiedene universitäre Initiativen vorgestellt wurden, die gute Anknüpfungspunkte für mögliche Kooperationen mit den Partnerschulen bieten.



So stellte zunächst Frau Schödl aus dem integrativen Didaktikfach NaturWissenschaft und Technik eine speziell für das Schulnetzwerk konzipierte Lehrerfortbildung vor, die unter anderem dem Wunsch der Partnerschulen nachkommt, über aktuelle Forschungsarbeiten zu informieren. Dabei können die Teilnehmer anhand eines Erhebungsinstruments aus dem interdisziplinären Projekt FALKO (FAchspezifische LehrerKOmpetenzen) ihre eigenen Lehrerkompetenzen reflektieren und erhalten im Anschluss daran Hinweise, wie sie selbst ähnlich aufgebaute Erhebungsinstrumente einsetzen können, um Aufschlüsse über das Vorwissen ihrer Schülerinnen und Schüler zu gewinnen. Abschließend wird die Bedeutung von Lehrerkompetenzen und Schülervorstellungen für den Unterricht am praktischen Beispiel der Arbeit mit einer Selbstbau-Nebelkammer im Rahmen des Themenbereichs Radioaktivität exemplarisch dargestellt und erläutert.

Im Folgenden präsentierten sich die zehn Teilprojekte des campusweiten Großprojekts KOLEG (KOoperative LEhrerbildung Gestalten), mit dem die Universität Regensburg im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung eine Fördersumme von mehr als fünf Millionen Euro eingeworben hat. Die verschiedenen, jedoch untereinander vernetzten Initiativen lassen sich jeweils einem oder mehreren der vier zentralen Handlungsfelder „Kohärenz im Studien- und Ausbildungsprogramm", „Orientierung und Begleitung", „Qualitätssicherung" und „Heterogenität und Inklusion" zuordnen. Im Sinne einer nicht nur wissenschaftsbasierten, sondern auch professionsorientierten Lehrerbildung sehen sie zumeist eine unmittelbare Zusammenarbeit mit Schulen vor und bieten so viel Potenzial und vor allem auch zahlreiche konkrete Anknüpfungspunkte für Kooperationen im Rahmen des Schulnetzwerks (vgl. Artikel zu KOLEG auf Seite 28).

Die anschließende Pause gab den Anwesenden Gelegenheit zum kollegialen Austausch und bot eine ideale Plattform, um erste Kontakte anzubahnen und sich im Hinblick auf eine künftige Zusammenarbeit miteinander zu vernetzen.

Der zweite Teil der Sitzung diente in erster Linie dazu, die schulnetzwerkinternen Planungen weiter voranzutreiben. Dabei wurde unter anderem der auf der Basis der Halbzeitevaluation erstellte Projektplan für die zweite Phase der zunächst auf fünf Jahre angelegten Kooperation vorgestellt und diskutiert. Des Weiteren wurde gemeinsam die Konzeption des 3. Thementags Theorie-Praxis zum Thema „Formen alternativer Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung" konkretisiert und das nächste Koordinationstreffen sowie der nächste Schulbesuch wurden inhaltlich und organisatorisch vorbereitet.

OStD a.D. Haslbeck

Abschließend erfolgte die Neuwahl der Sprecher der beiden Teilnetzwerke. Frau Mischko, Schulleiterin der Grundschule Burgweinting, wird auch weiterhin innerhalb des Netzwerks die Sprecherrolle für die Grund- und Mittelschulen übernehmen. Herr OStD Franz Xaver Huber vom Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg wird analog dazu das Amt – und somit auch die Vertretung von dialogUS im RUL-Beirat – für die Realschulen und die Gymnasien übernehmen und löst damit Herrn OStD a.D. Franz Haslbeck vom Ludwigsgymnasium Straubing ab, der inzwischen aus dem aktiven Schuldienst ausgeschieden ist. Frau Dr. Lichtinger bedankte sich herzlich bei Herrn OStD a.D. Haslbeck für sein unermüdliches Engagement sowie die zahlreichen wertvollen Impulse und kreativen Ideen, die er stets in die Netzwerkarbeit eingebracht hat.

Daniela Dietl M.A.

Partnerschule Universität Regensburg

März 2016

3. Thementag Theorie-Praxis

Formen alternativer Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung

Am Mittwoch, den 16. März 2016, fand auf dem Campus traditionsgemäß der interdisziplinäre Thementag Theorie-Praxis zur Lehrerbildung statt, der wie jedes Jahr unter der Federführung des RUL gemeinsam von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität Regensburg und Lehrkräften aus ihren Partnerschulen ausgerichtet wurde.

Die diesjährige Veranstaltung widmete sich auf Wunsch des Schulnetzwerks hin dem aktuellen Thema „Formen alternativer Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung", das – gerade auch vor dem Hintergrund der sukzessiven Einführung des neuen, kompetenzorientierten Lehrplan PLUS – in zunehmendem Maße eine Herausforderung für Lehrkräfte aller Schularten darstellt.

Folglich war der Thementag auch dieses Mal wieder sehr gut besucht und lockte nicht nur Lehrkräfte und Referendare, sondern auch Vertreter der Schulaufsicht, Lehramtsstudierende sowie Kolleginnen und Kollegen aus der Universität Regensburg in der vorlesungsfreien Zeit auf den Campus.

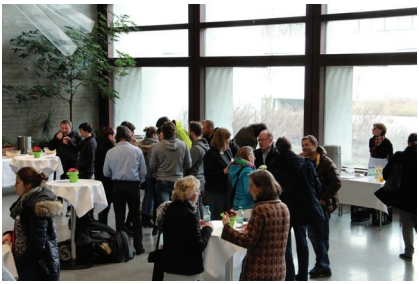
Gerade diese Heterogenität der Teilnehmer ist einer der Aspekte, die den Thementag zu etwas Besonderem machen, weil dadurch verschiedene Perspektiven unterschiedlicher Akteure der Lehrerbildung bereichernd in die Diskussion eingebracht werden können und ganz bewusst einen Blick über den eigenen Tellerrand hinaus ermöglichen.

Den Auftakt der Veranstaltung bildete nach einem Grußwort des Vizepräsidenten der Universität Regensburg für Studium, Lehre und Weiterbildung, Herrn Prof. Dr. Nikolaus Korber, der Impulsvortrag von Prof. Dr. Eiko Jürgens von der Universität Bielefeld, der sich schwerpunktmäßig mit dem Thema

„Innovative Formen der Leistungsbeurteilung zwischen Förder- und Eignungsdiagnostik" befasste und sich dabei mit folgenden Fragestellungen auseinandersetzte: „Welche neuen Formen der Leistungsbeurteilung sollen in der Schule genutzt werden?", „Welche Aufgaben werden ihnen zugeschrieben?", „Welche Probleme werfen neue Formen der Leistungsbeurteilung auf?" und „Werden traditionelle Verfahren überflüssig?"

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung konnten die Teilnehmer in zwei Workshoprunden gemäß ihren Interessen aus einer großen Anzahl schulstufenspezifischer Angebote aus unterschiedlichen Bereichen wählen. Dabei wurde die Leistungsmessung in Fächern wie Kunst, Musik oder Religionslehre ebenso diskutiert wie der Einsatz von naturwissenschaftlichen Experimenten, iPads oder computergestützten Leistungsnachweisen / E-Prüfungen zu Zwecken der Leistungsbeurteilung. Auch Formate wie die Schreibkonferenz, die Projektpräsentation oder das Lernentwicklungsgespräch fanden Berücksichtigung. Darüber hinaus wurde das an der Universität Regensburg entwickelte Modell der Lernstandsevaluation im flexiblen Lernen mit Lernleitern vorgestellt. Somit waren wissenschaftsbasierte Beiträge genauso vertreten wie konkrete Beispiele aus der unmittelbaren Unterrichtspraxis heraus, wodurch der Thementag nicht nur die Lehrerbildung in ihrer Vielfalt und ihrem Facettenreichtum angemessen repräsentieren, sondern auch – seinem Namen entsprechend – zu einer echten Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis werden konnte.

In der Mittagspause konnten sich die Teilnehmer am bayerischen Buffet stärken, die Eindrücke aus der ersten Workshoprunde reflektieren und sich mit Kolleginnen und Kollegen austauschen. Dafür boten ihnen Dialogforen zu verschiedenen Themen und Posterpräsentationen von Nachwuchswissenschaftlern aus den lehrerbildenden Fakultäten und zentralen Einrichtungen der Universität Regensburg eine ideale Plattform. So luden die Dialogforen zum Beispiel dazu ein, sich bei Experten über die Themen „Online-Leistungsmessung mit Moodle" oder „Beurteilung und Bewertung in der Montessori-Pädagogik" zu informieren. Die Posterpräsentationen gaben Einblicke in viele Arbeits- und Forschungsbereiche der Lehrerbildung an der Universität Regensburg, die sich unter Beteiligung von 13 Fachdisziplinen beispielsweise mit den Themen „Erklären im Unterricht" beschäftigen oder damit befasst sind, eine Zusatzqualifikation für den Bereich „Inklusion" in Form eines Zertifikats zu entwickeln.



Den Abschluss des Programms bildete eine Podiumsdiskussion, in der das Thema Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung ausgehend von der Frage „Muss es Noten geben?" kontrovers diskutiert wurde. Kritisch Stellung bezogen dazu Herr Prof. Dr. Karsten Rincke, Inhaber des Lehrstuhls der Didaktik

der Physik an der Universität Regensburg und Vorsitzender des Regensburger Universitätszentrums für Lehrerbildung (RUL), sowie Herr OStD Franz Xaver Huber, Schulleiter des Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasiums in Nabburg, und Frau Cäcilia Mischko, Rektorin der Grundschule Burgweinting, als Sprecher der beiden Teilnetzwerke (GS und MS sowie RS und GYM) im Schulnetzwerk dialogUS. Des Weiteren beteiligten sich an der Diskussion Frau Dr. Ursula Weier vom Bayerischen Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), Herr Kilian Gradl, stellvertretender Bezirksschülersprecher für die Gymnasien in der Oberpfalz, und Frau Kathrin Plank vom Schulprojekt Karfunkel Regensburg, dessen Zielsetzung es ist, eine freie, demokratische und inklusive Schule für alle zu schaffen, in der eine Leistungsbeurteilung in Form von Ziffernnoten oder Verbalbeurteilung im klassischen Sinn nicht vorgesehen ist. Moderiert wurde die Runde von Herrn Prof. Dr. Jochen Petzold, Professor für British Studies am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Regensburg und Vorstandsmitglied im RUL.

Herr Prof. Dr. Petzold, der innerhalb des RUL die Federführung für den Thementag innehat, bedankt sich an dieser Stelle nochmals sehr herzlich bei allen Beteiligten aus den Schulen und der Universität dafür, dass sie die diesjährige Veranstaltung durch ihre Erfahrungen und ihre Expertise bereichert haben und sie zu einem erfolgreichen und gewinnbringenden Tag für die Lehrerbildung haben werden lassen.

Gemäß dem Motto „Nach dem Thementag ist vor dem Thementag" befindet sich der nächste Thementag Theorie-Praxis aktuell bereits in Planung. Er wird am Dienstag, den 21. März 2017, auf dem Campusgelände stattfinden und unter dem Titel „Schule als mediale Lebenswelt – Chancen und Risiken Neuer Medien in Schule und Unterricht" sowohl mediendidaktische als auch medienerzieherische Fragestellungen fokussieren. Herr Prof. Dr. Petzold und sein Team sind gespannt auf die Beiträge zu diesem Thema aus Theorie und Praxis und freuen sich auf eine weitere interessante Veranstaltung im kommenden Frühjahr.

Daniela Dietl M.A.

Universität Regensburg

Partnerschule Universität Regensburg

April 2016

9. PUR-Koordinationstreffen

Für Donnerstag, den 7. April 2016, hatte das RUL das insgesamt 9. PUR-Koordinationstreffen auf dem Campus anberaumt. Der Einladung zur Teilnahme waren neben den Vertretern der Partnerschulen auch interessierte Kollegen aus den verschiedenen lehrerbildenden Fakultäten gefolgt. So ließ der gut gefüllte Hörsaal H9 klar erkennen, dass sich die regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen als wichtige Austausch-, Diskussions- und Kommunikationsplattform dauerhaft bewähren und zunehmend fest im Dialog zwischen Universität und Schule etablieren.

Nach der Begrüßung durch Frau Dr. Lichtinger und der kurzen Vorstellung einiger Maßnahmen, welche die Zusammenarbeit fördern und neue Impulse für die Anbahnung weiterer Kooperationen geben sollen, erfolgte sogleich der Einstieg in das Thema „Zulassungsarbeiten", das zuvor als inhaltlicher Schwerpunkt für die Sitzung festgelegt worden war. Zulassungsarbeiten stellen Disziplinen übergreifend einen wichtigen möglichen Anknüpfungspunkt für den Theorie-Praxis-Bezug in der Lehramtsausbildung dar. Für sie gelten einerseits zentrale Vorgaben, andererseits lassen sich auch fächerspezifische Unterschiede in der konkreten Umsetzung identifizieren. Neben der Beachtung all dieser rein universitären Regelungen müssen für die Bearbeitung eines Zulassungsthemas mit einem konkreten Schulbezug jedoch auch an den Schulen selbst einige notwendige Voraussetzungen gegeben sein. Um nun im Schulnetzwerk solche professionsbezogenen Zulassungsarbeiten zu fördern, deren Aufgabenstellung eine direkte Kooperation mit einer Schule vorsieht, erscheint es essenziell, die geltenden Rahmenbedingungen in beiden Institutionen zu kennen und gegenseitiges Verständnis für sie zu schaffen, eventuelle Probleme ggf. zu identifizieren und im Rahmen der Möglichkeiten Lösungen für sie zu entwickeln, um so die Abläufe zu optimieren. Vor diesem Hintergrund gab es zunächst einen kurzen Überblick über die Bestimmungen der LPO I sowie der sie ergänzenden Studien- und Prüfungsordnung der Universität Regensburg. Im Anschluss daran wurde aus den beiden Teilnetzwerken

von den Erfahrungen mit Zulassungsarbeiten aus Schulsicht berichtet. Die schulische Perspektive wurde im Folgenden von Vertretern verschiedener Fächer ergänzt, die darlegten, wie dort die Umsetzung schulbezogener Arbeiten im Rahmen von Zulassungen erfolgt. Nach einer längeren und sehr lebhaften Diskussion bestand allgemeine Einigkeit darüber, die Bearbeitung konkreter schul- bzw. unterrichtsbezogener Themen im Rahmen der Zulassung verstärkt zu fördern, zumal sich die Schulen bei solchen Projekten zwar einerseits als unterstützende Lernprozessbegleiter verstehen, andererseits aber auch eine Bereicherung durch neue Impulse aus Wissenschaft und Forschung für sich selbst sehen und somit – ganz im Sinne des Grundgedankens von dialogUS – beide Kooperationspartner profitieren.

Um Synergien nutzbar zu machen und die Schulnetzwerkarbeit weiter zu bereichern, war beim letzten Treffen beschlossen worden, die Schulen mit den im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung neu einzurichtenden „UR-Klassen" in dialgoUS einzubinden. Die bereits in den 1970er Jahren sehr populären Uni-Klassen fungieren von ihrer Grundidee her als zentrale Schnittstelle und sozusagen als „dritter Ort" der Lehrerausbildung. Dabei wird ein Klassenzimmer so mit Kameras und Mikrofonen ausgestattet, dass aus einem in der Regel angrenzenden Nebenraum heraus der dort stattfindende Unterricht entweder zeitlich parallel durch Streaming oder zeitlich versetzt via einer Bild- und Tonaufzeichnung verfolgt werden kann, ohne das Unterrichtsgeschehen durch die unmittelbare Präsenz zu beeinträchtigen. Die Uni-Klassen können in allen drei Phasen der Lehrerbildung genutzt werden und bewirken nachgewiesenermaßen eine verstärkte Reflexionsfähigkeit und eine verbesserte Beobachtungsgenauigkeit sowohl angehender als auch bereits im Berufsleben stehender Lehrkräfte in Bezug auf den Unterricht. Als erste „UR-Klassen"-Schule wurde im Rahmen des Koordinationstreffens das Regensburger Albertus-Magnus-Gymnasium neu als Partnerschule in das Schulnetzwerk aufgenommen. Herr Prof. Dr. Korber, Vizepräsident der Universität Regensburg für den Bereich Studium, Lehre und Weiterbildung und ehemaliger Vorsitzender des Regensburger Universitätszentrums für Lehrerbildung, würdigte das Schulnetzwerk dialogUS als eine für die Lehrerbildung sehr wichtige Plattform zur Vernetzung von Universität und Schule und bat anschließend Herrn OStD Thammer sowie den Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in der Oberpfalz, Herrn Ltd. OStD Lippert, zur Unterzeichnung der vorbereiteten Kooperationsvereinbarung, welche die Verbindung des Albertus-Magnus-Gymnasiums mit der Universität Regensburg als Partnerschule offiziell dokumentiert.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde exemplarisch über einige laufende Projekte aus verschiedenen Fächern berichtet. Beispielsweise werden im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit dem Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur die literarischen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern der Qualifikationsstufe ausgehend von einem erweiterten Textbegriff erfolgreich durch die Analyse populärliterarischer Formen wie Rap oder Hip Hop geschult, die für die Jugendlichen besonders ansprechend und motivierend sind. Mit der Didaktik der Physik besteht eine sehr umfangreiche Zusammenarbeit, bei der über einen längeren Zeitraum hinweg unterschiedliche Arten der Strukturierung von Lehr-Lern-Sequenzen im Unterricht erprobt und auf ihre Wirksamkeit hin miteinander verglichen wurden, was zu interessanten Erkenntnissen geführt hat, die nun auch im Rahmen von Lehrerfortbildungen multipliziert werden. Im Projekt FAMoS, das in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an mehreren Schulen durchgeführt wird, werden – eingebettet in eine lehrplankonforme Sequenz zum Sturm und Drang – durch den Einsatz eines strategiebasierten Trainings die literarischen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 10 bei Gedichtinterpretationen gefördert, was zu einer Steigerung der Textqualität schulischer Gedichtinterpretationen führen soll.

Der letzte Teil der Sitzung widmete sich schließlich unter anderem den Planungen des vorliegenden Jahresberichts, der Reflexion des Thementags 2016 sowie der Konzeption des Thementags 2017, der Vorbesprechung des nächsten Schulbesuchs und des nächsten Koordinationstreffens sowie ersten Überlegungen zur Weiterführung des Schulnetzwerks nach Ablauf der Kooperationsvereinbarung.

Daniela Dietl M.A.

Partnerschule Universität Regensburg

Staatliche Realschule Obertraubling

Juni 2016

2. dialogUS-Schulbesuch an der Staatlichen Realschule Obertraubling

Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Schulleiter Bernd Namislo, übernahm die Schulleiterin Frau Müller-Sperl die Vorstellung ihrer Schule. So wurden die Gäste aus dem Schulnetzwerk dialogUS sowie Studentinnen und Studenten der Universität Regensburg umfangreich über die verschiedenen Zweige der Staatlichen RS Obertraubling sowie über die Schwerpunkte, die sich die Realschule – über den regulären Unterricht hinaus – gelegt hat, informiert.

Ein Projekt, das die Realschule besonders auszeichnet, ist die Kooperation mit dem Autohaus Dressler, das in der unmittelbaren Nachbarschaft zur Schule liegt. Durch die Betreuung dieses Projekts von Herrn Katzameyer und in Zusammenarbeit mit dem Fach Wirtschaft gelingt es von der Theorie des Unterrichts die Schülerinnen und Schüler zur Praxis der Berufswelt zu führen und ihnen einen Einblick in jene zu gewähren. Bereits im April 2013 wurde ein Kooperationsvertrag für drei Jahre zwischen der Schule und dem Autohaus unterzeichnet; seitdem wurden vielfältige Projekte in der Zusammenarbeit für die verschiedenen Jahrgangsstufen ausgearbeitet und verwirklicht.

Anschließend übernahm Frau Baumeister das Wort und stellte die Jugendsozialarbeit an der Schule (JaS) vor. Dieses Projekt richtet sich vor allem an Schülerinnen und Schüler mit erzieherischen, psychosozialen und familiären Problemen, an Schülerinnen und Schüler mit individuellen und sozialen Schwierigkeiten bei der Ausbildungsplatzsuche sowie an Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungs- und Migrationshintergrund.

Der letzte Tagesordnungspunkt sah die Besichtigung des Physiksaals und seine Präsentation durch Herrn Namislo vor. Jeder Arbeitsplatz ist hier mit Schüler-Übungskästen versehen, die auf die verschiedenen Aspekte des Lehrplans abgestimmt sind und eine Vielfalt an Material für die Schülerinnen und Schüler bieten. An den insgesamt 16 Kästen können während der Unterrichtszeit jeweils zwei Schüler als Gruppe zusammenarbeiten. Sie können hier selbstständig arbeiten und das theoretische Wissen ohne große Schwierigkeiten in die Tat umsetzen.

Lara Rost

Universität Regensburg

Partnerschule Universität Regensburg

April 2016

Einrichtung von „UR-Klassen“ an PUR-Schulen

Im Rahmen der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ warb die Universität Regensburg für das Projekt „KOLEG – KOoperative LEhrerbildung Gestalten“ umfangreiche Mittel zur Einrichtung von sogenannten „UR-Klassen“ ein. Diese bestehen aus einem Unterrichtsraum (normales Klassenzimmer oder Fachraum) und einem Beobachtungsraum, in dem das Unterrichtsgeschehen – ohne es maßgeblich zu beeinflussen – zeitgleich oder zeitversetzt beobachtet werden kann.

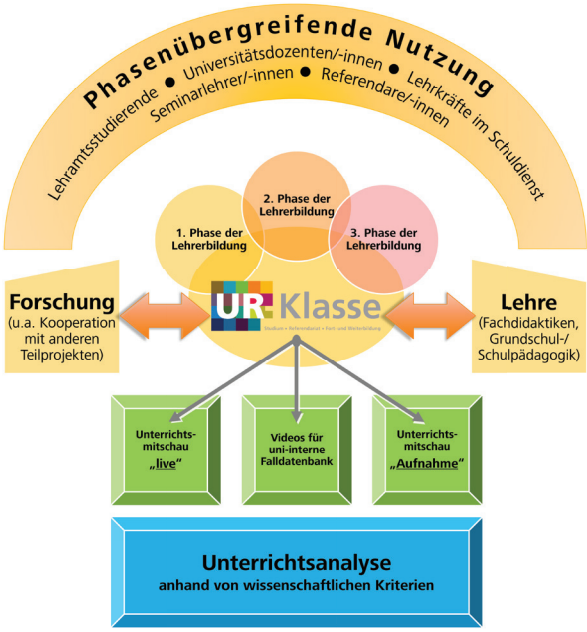
UR Klassen
Studium • Referendariat • Fort- und Weiterbildung

Bis Ende des Jahres 2017 sollen unter der Leitung von Prof. Dr. Petra Kirchhoff und koordiniert durch Stefan Prock vier „UR-Klassen“ an einer Grund-, einer Mittel- und einer Realschule sowie einem Gymnasium im Raum Regensburg eingerichtet werden. Diese Räume zur stationären Unterrichtsmitschau stehen sowohl den Schülern/-innen, Lehrkräften und Studienseminaren an der jeweiligen Schule als auch Studierenden und Dozenten/-innen in der Lehrerbildung an der Universität Regensburg zur Verfügung.

Die „UR-Klassen“ bieten die Möglichkeit zur zeitgleichen Beobachtung (= „Live-Streaming“ in den Beobachtungsraum) oder zeitversetzten Beobachtung (= Aufnahme) von Unterricht,

- den Studierende im Rahmen der Ersten Phase der Lehrerbildung durchführen (z. B. in Seminaren oder studienbegleitenden Praktika).
- der von Referendaren/-innen in der Zweiten Phase der Lehrerbildung abgehalten wird (z. B. zur Selbstreflexion oder für Feedback im Rahmen des Studienseminars).
- der von Lehrkräften im Schulalltag bzw. in der Dritten Phase der Lehrerbildung abgehalten wird (z. B. zur Selbstreflexion, kollegialen Hospitation oder Supervision).

Aufgrund ihrer vielfältigen phasenübergreifenden Nutzungsmöglichkeiten können die „UR-Klassen“ dabei helfen, sowohl Unterricht als auch Lehrerbildung im Raum Regensburg in enger Zusammenarbeit von Praktikern/-innen, Lehrerbildnern/-innen und Forschern/-innen professionell weiterzuentwickeln. Damit fungieren sie als „dritter Ort“ im produktiven Spannungsfeld von Wissenschaft, Schule und Weiterbildung.



Teile des (aufgezeichneten) Videomaterials sollen zu universitären Lehrzwecken, aber auch zu Forschungszwecken genutzt werden. Durch die Verbindung von Forschung und Lehre werden die „UR-Klassen" eine nachhaltige Öffnung der Schulen für die fachdidaktische Forschung und umgekehrt eine Partizipation der Schulen am Austausch mit universitären Experten ermöglichen. Aufgrund der strengen datenschutzrechtlichen Vorgaben ist die Nutzung der „UR-Klassen" freiwillig. Somit müssen die Schüler/-innen bzw. ihre Erziehungsberechtigten ebenso vorab schriftlich in die Aufzeichnung einwilligen, wie die Lehrkräfte, Studierenden und Referendare/-innen.

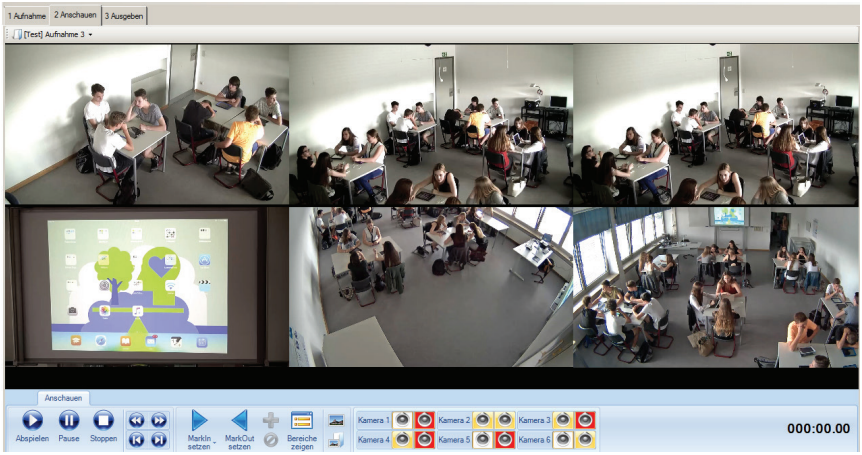
Zwischen Februar und April 2016 wurde die erste „UR-Klasse" am Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg eingerichtet und im Juli 2016 gemeinsam mit dem Schulleiter des AMG, Herrn OStD Sebastian Thammer, interessierten Lehrkräften vieler Fachrichtungen, den Elternbeiratsvorsitzenden, externen Experten sowie einer Pressevertreterin eröffnet. Nach einer eingehenden Schulung stehen die Räume der „UR-Klasse" ab dem Schuljahr 16/17 den Lehrkräften sowie dem Studienseminar des AMG zur Verfügung. Im Wintersemester 16/17 werden dort darüber hinaus auch zwei Oberkurse der Fachdidaktik Englisch stattfinden.

Die zweite „UR-Klasse“ wird bis zu den Herbstferien 2016 an der Grundschule Burgweinting eingerichtet werden. Während der Sommerferien wurden sowohl das Klassenzimmer als auch der Beobachtungsraum saniert. Nach den ersten Wochen im beginnenden Schuljahr soll dann die Video- und Audiotechnik installiert werden, sodass gegen Ende des Jahres 2016 auch an der Grundschule Burgweinting die „UR-Klasse“ in Betrieb gehen kann.

Für die sehr angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit danken wir der Rektorin der Grundschule Burgweinting, Frau Cäcilia Mischko, sowie dem Schulleiter des Albertus-Magnus-Gymnasiums, Herrn OStD Sebastian Thammer. Ebenso gilt unser Dank dem Leiter des Staatlichen Schulamtes, Herrn Schulamtsdirektor Heribert Stautner, sowie dem Referenten für Bildung, Sport und Freizeit der Stadt Regensburg, Herrn Dr. Hermann Hage, samt ihren jeweiligen Mitarbeitern/-innen.

Weiterführende und fortlaufend aktualisierte Informationen zu den „UR-Klassen“ finden Sie unter:
http://www.uni-regensburg.de/koleg/teilprojekte/ur-klassen/index.html

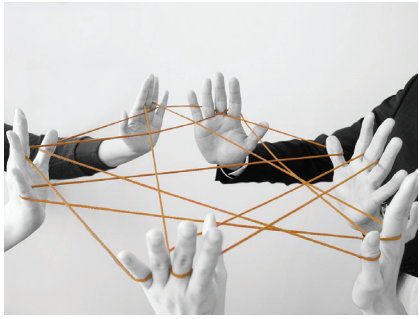
Prof. Dr. Petra Kirchhoff, Stefan Prock



Universität Regensburg

KOLEG: KOoperative LEhrerbildung Gestalten

Die Universität Regensburg wurde mit ihrem Vorhaben KOLEG „KOoperative LEhrerbildung Gestalten“ bereits in der ersten Bewilligungsrunde als eine von 19 Universitäten zur Förderung empfohlen: Für den Zeitraum von Juni 2015 bis Ende 2018 stehen rund 5,2 Millionen Euro für Maßnahmen in Lehre und Forschung zur Verfügung, mit denen u. a. mehr als 20 Promotionen an sieben lehrerbildenden Fakultäten zu Fragen gelingender Lehrerbildung finanziert werden. Eine zweite Förderphase ist geplant, die – einen erfolgreichen weiteren Förderantrag vorausgesetzt – die Aussicht auf eine Förderung bis ins Jahr 2023 eröffnet. Damit stellt sich die Universität Regensburg den zentralen Herausforderungen einer zukunftsorientierten Lehrerbildung. Diese realisiert sich in unterschiedlichen Fächern und in unterschiedlichen zeitlichen Phasen und muss daher aus mehreren Perspektiven betrachtet werden. Indem die KOLEG-Mitarbeitenden in Workshops, Projekttreffen und Symposien ihre Ideen austauschen, unterschiedliche Auffassungen bemerken und voneinander lernen, wird dieser Multiperspektivität Rechnung getragen. Alle inhaltlichen Maßnahmen werden kontinuierlich wissenschaftlich überprüft und fortentwickelt.



Schwerpunkte von KOLEG

KOLEG gliedert sich in zehn Teilprojekte, die jeweils primär zu einem der folgenden vier Schwerpunkte arbeiten:

1. Kohärenz im Studien- und Ausbildungsprogramm: Lehrerbildung findet in unterschiedlichen Bereichen und unterschiedlichen Phasen statt. Die beteiligten Akteure pflegen unterschiedliche Sichtweisen und folgen unterschiedlichen Maßstäben. Teilprojekte zu diesem Schwerpunkt thematisieren diese Multiperspektivität und nehmen sie als Ausgangspunkt für Lernprozesse von Studierenden und/oder Lehrenden.

2. Orientierung und Begleitung: Begleitung und orientierende Hilfe anzubieten bedeutet mehr als über Angebote zu informieren. Teilprojekte zu diesem Schwerpunkt stellen die Anregung zur Reflexion in den Vordergrund, die Fragen der persönlichen Bereitschaft oder Eignung für den Lehrberuf einschließt.
3. Qualitätssicherung: Fortbildungen sind ein wichtiges Desiderat für Lehrkräfte. Teilprojekte zu diesem Schwerpunkt bemühen sich um die Nachhaltigkeit solcher Maßnahmen.
4. Heterogenität und Inklusion: Für die Arbeit einzelner Lehrstühle der UR sind Fragen des Umgangs mit Heterogenität und Inklusion profilbildend. Teilprojekte, die sich diesem Schwerpunkt verpflichten, unterstützen in besonderer Weise den Aufbau weiterer Expertise und die Dissemination der vorhandenen Expertise in andere Bereiche der Universität.

Maßnahmen auf inhaltlicher und infrastruktureller Ebene

Die Mehrzahl der Teilprojekte zielt auf Innovationen auf inhaltlicher Ebene:
So geht es in dem besonders umfassenden Teilprojekt „FALKE - FAchspezifische LehrerKompetenzen im Erklären“ um die Frage, was eine gelungene Erklärung in den unterschiedlichen Fächern ausmacht und wie man die Fähigkeit, eine solche Erklärung sach- und adressatengerecht geben zu können, lernen kann. Projekte dieser Art benötigen jedoch auch eine geeignete Infrastruktur, um Entwicklungen mit Schülerinnen und Schülern erproben und die Erfahrungen detailliert reflektieren zu können. Zu den inhaltlich ausgerichteten Aktivitäten treten daher infrastrukturelle Maßnahmen, mit denen passende äußere Bedingungen für die unterschiedlichen Vorhaben geschaffen werden. Zu den infrastrukturellen Maßnahmen gehört beispielsweise die Einrichtung von so genannten UR-Klassen (siehe Bericht Seite 25). Des Weiteren beschäftigt sich ein Teilprojekt mit dem Thema „Lehrerfortbildung“: Unter Leitung von Prof. Dr. Karsten Rincke und koordiniert von Alexandra Franke werden neue, nachhaltige Fortbildungsformate entwickelt; das Angebot wird ab Wintersemester 16/17 elektronisch über die Schulaufsicht den Schulen zugänglich gemacht. Im nächsten Koordinationstreffen werden wir Sie dazu auf dem Laufenden halten.

Weitere Informationen finden Sie unter: http://www.uni-regensburg.de/koleg

Projektleitung KOLEG

KOLEG wird im Rahmen der gemeinsamen »Qualitätsoffensive Lehrerbildung« von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Januar 2016 bis Juni 2016

Dr. Hans Riegel-Fachpreise

Die Universität Regensburg durfte in diesem Jahr bereits zum dritten Mal in Folge die Dr. Hans Riegel-Fachpreise für herausragende Seminararbeiten verleihen. In Kooperation mit der Dr. Hans Riegel-Stiftung wurden in den Unterrichtsfächern Biologie, Chemie, Mathematik und Physik die besten zehn der insgesamt mehr als hundert Einsendungen ausgezeichnet.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten den Juroren ihre Aufgabe nicht leicht gemacht; sie beschäftigten sich mit vielfältigen Themen wie der Arithmetik auf elliptischen Kurven und Anwendungen für die Kryptographie, der Analytik von Blütenfarbstoffen oder der Herstellung und anschließenden Bewertung von Biopolymeren aus Stärke. Die Jury legte sich schließlich auf vier Schülerinnen und sechs Schüler fest, die mit ihren wissenschaftspropädeutischen Arbeiten überzeugen konnten.

Die Fachpreise wurden unter der Moderation von Prof. Dr. Nikolaus Korber von der Universität Regensburg durch Karl-Heinz Schupp, Mitglied im Beirat der Dr. Hans Riegel-Stiftung, sowie den Gutachtern der Arbeiten aus den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern verliehen.

„Das Gewinnen eines forschenden Blicks und die Auseinandersetzung mit einer wissenschaftlichen Fragestellung sind Schlüsselerlebnisse auf dem Weg in ein Universitätsstudium. Die Diversität der Fragestellungen und Bearbeitungsansätze war auch diesmal wieder beeindruckend“, betonte Prof. Dr. Nikolaus Korber von der Universität Regensburg.

Staatssekretär und Schirmherr des bayerischen Wettbewerbs, Bernd Sibler, hob hervor: „Mit dem Abitur stehen die Schülerinnen und Schüler an der Schnittstelle zwischen Schule und Hochschule. Eine wichtige Aufgabe der Schule ist es dabei, unsere jungen Menschen auf ihre Zukunft vorzubereiten. Die prämierten Seminararbeiten zeigen eindrucksvoll: Unsere bayerischen Abiturientinnen und Abiturienten verfügen über das richtige Handwerkszeug für wissenschaftliches Arbeiten und sind für den Schritt an die Hochschule bestens gerüstet.“

Annemarie Kemmerer

Die PUR-Schulen an der Universität Regensburg

Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg

September 2015

Hochmotivierte Jungchemikerinnen

Chemiebegeisterte Schülerinnen der Q12 aus dem JAS-Gymnasium Nabburg nahmen am JungChemikerForum der Universität Regensburg teil. Begleitet wurden sie von StD Josef Schiffl.

Der erste Programmpunkt des Tages bestand aus einer Sicherheitsunterweisung und einer Infoveranstaltung zum Thema Chemiestudium an der Universität Regensburg. Danach starteten die verschiedenen Gruppen mit der Durchführung der zuvor ausgewählten Versuche. Am zweiten Tag wurde die Versuchsreihe fortgesetzt. Die Versuche gestalteten sich spannend, teils sogar spektakulär, wie beispielsweise die Verbrennung eines Siliciumgemischs. Die Assistenten, Chemiestudenten aus höheren Semestern, betreuten die Gruppe bei den Versuchsdurchführungen ständig und standen mit Rat und Tat zur Seite, sodass sie alle aufkommenden Fragen sofort beantworten konnten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es sich für die Schülerinnen des Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasiums Nabburg wirklich gelohnt hat, beim Schülerpraktikum des JungChemiker-Forums teilzunehmen, da es zum einen eine sehr gute Möglichkeit war, sich zum Thema Chemiestudium zu informieren und zum anderen komplexere Versuche als in der Schule durchgeführt werden konnten.

StD Josef Schiffl

Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg

Oktober 2015

Schülertag Chemie an der Universität Regensburg

Im Oktober 2015 organisierten die Bayerischen Chemieverbände zusammen mit der Universität Regensburg den Schülertag Chemie. Dieser konnte von den Schülern der 10. bis 12. Jahrgangsstufe als Orientierung bei der Studienwahl genutzt werden. Ein Schüler aus der Q12 und je zwei Schülerinnen aus der 10. und 11. Jahrgangsstufe des Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasiums Nabburg nahmen an der Veranstaltung teil.

Der Tag begann mit der Präsentation der Fakultät Chemie und der Chemiestudiengänge. Danach besuchten die Schüler in kleinen Gruppen einige Laboratorien und Messplätze der Analytik und der Physikalischen Chemie. Dabei erhielten sie die Gelegenheit, selbst ein Kugelpackungsmodell anzufertigen (siehe Foto). Im Anschluss an die Mittagspause wurde die Besichtigung fortgesetzt. Zum Abschluss kamen noch einmal alle Teilnehmer, Professoren und Studierende in einem Hörsaal zusammen, um den Tag Revue passieren zu lassen, bevor alle mit vielen Eindrücken aus der Universität wieder nach Hause fuhren.

Insgesamt war es ein sehr nützlicher und informativer Tag, den man vor allem an die Schülerinnen und Schüler weiterempfehlen kann, die mit dem Gedanken spielen, die Studienrichtung Chemie nach dem Abitur anzustreben.

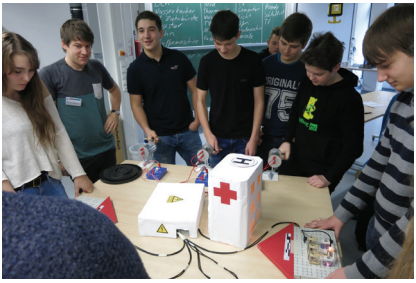
Franziska Baierl, Q11

Johann-Simon-Mayr-Realschule Riedenburg

November 2015

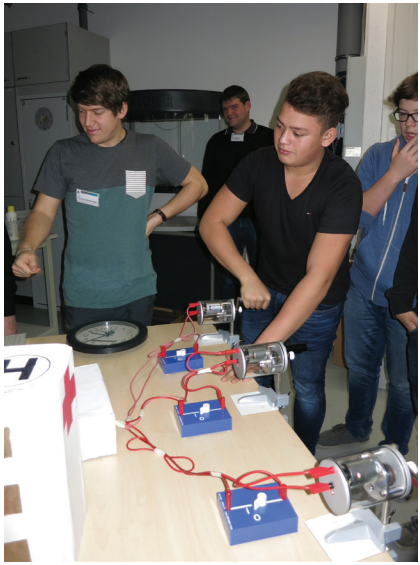
Schüler als Kraftwerke unterwegs

Am 19. November 2015 besuchten 15 Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe (mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Ausbildungsrichtung) das Forschungslabor der Fakultät für Physik. Begleitet wurden sie von den Lehrerinnen Judith Kreitmeier und Gerlinde Bezold.



Im Mittelpunkt des Besuchs stand der Begriff der elektrischen Energie. Dabei drehte sich alles um ihre Definition, Übertragung und Speicherung. Unter Anleitung von Lehramtsstudierenden untersuchten die Schüler verschiedene Energiewandler und stellten zum Beispiel selbst Kraftwerke dar, um eine Kleinstadt mit Energie zu versorgen. Eindrucksvoll zeigte sich dabei insbesondere, dass die benötigte elektrische Energie von der Tageszeit abhängt. „Ein gelungener, lehrreicher Vormittag mit nachhaltigen Eindrücken" – so das Fazit der Teilnehmer, verbunden mit dem Dank an den Fachbereich Didaktik der Physik und insbesondere an Frau Sandra Walter.

Gerlinde Bezold



Privat-Gymnasium Pindl Regensburg

November 2015

Auf den Spuren eines Täters – Die Klasse 9a im Schülerlabor an der Universität Regensburg

Im Rahmen der Schülerlabor-Tage von Herrn Prof. Dr. Oliver Tepner konnten die Chemiker der 9a in den Räumen der Chemie-Didaktik der Universität Regensburg am 30.11.2015 Experimente zu einer spannenden Fragestellung durchführen: Wer hat Frau S. ermordet?

Neben dem Opfer wurden eine Flasche Wein und merkwürdige Kräutermischungen gefunden, Blut befand sich am Boden und jede Menge Fingerabdrücke auf den umliegenden Gläsern.

Den Schülern standen vier Versuche zur Serodiagnostik (Blutnachweis), Drogenanalytik (THC-Nachweis), Toxikologie (Methanolnachweis) und zur Daktyloskopie (Fixieren und Erkennen von Fingerabdrücken) zur Verfügung.

In drei Gruppen wurden die Kriminal-Schüler losgeschickt, um die Spuren zu sichern und die Nachweise zu führen. Am Ende konnte eindeutig die Tante Daisy überführt werden. Sie hatte den Wein mit Methanol vergiftet und sich durch ihre Fingerabdrücke an der Weinflasche verraten.

Die Versuche zeigten eindrucksvoll, wie Chemie im Alltagsbezug den Jugendlichen große Freude machen kann.

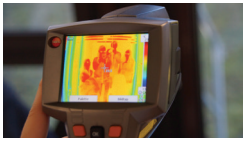
Dr. Oliver Dürhammer

Ostendorfer-Gymnasium Neumarkt

Dezember 2015

Wie wird und bleibt es warm im Haus?

Im Rahmen ihrer schriftlichen Hausarbeit entwarf die Physikstudentin Frau Antonia Ilg einen spannenden Lernzirkel zum Thema Wärme im Haushalt. An verschiedenen Stationen konnten Schülerinnen und Schüler aus zwei 9. Klassen die Funktionsweise einer Brennwertheizung kennenlernen. Sie durften zudem die Eignung verschiedener Materialien für die Wärmedämmung testen und setzten sich mit der Wärmeleitfähigkeit wichtiger Stoffe auseinander. Experimentell herausfordernd waren Versuche, bei denen der ideale Scheibenabstand von Doppelglasfenstern ermittelt werden sollte.



Das Highlight aus Sicht der Klassen war aber die Station mit einer Wärmebildkamera. Dazu gedacht, schlecht isolierte Stellen bei unseren Wohnhäusern zu finden, ermöglicht diese Kamera auch faszinierende Beobachtungen an unseren etwa 37 °C warmen Körpern: Wer hat die kältesten Hände? Lässt Brillenglas die Wärmestrahlung unseres Körpers durch? Hat sich vor kurzem noch jemand auf dem Versuchstisch aufgestützt? Auch solche detektivischen Fragen beantwortet ein Wärmebild der Tischplatte in Sekundenschnelle!

Ganz nebenbei konnten die Schülerinnen und Schüler einen wichtigen Aspekt der Klimadebatte nachvollziehen:

Fensterscheiben reflektieren die Wärmestrahlung unserer Körper so gut, dass ein Foto der Scheibe auch immer die Personen davor zeigte, obwohl sie sich sichtbar jedenfalls nicht spiegelten! Entsprechende Reflexionseigenschaften hat eben auch unsere Atmosphäre, deren besorgniserregende Veränderung zur Erderwärmung beiträgt.

Die Arbeit von Frau Antonia Ilg verfolgte bei dem Lernzirkel Ziele, die über das Experimentieren weit hinausgingen: Während die erste Klasse Anleitungen in schriftlicher Form vorfand, wurde die zweite neunte Klasse mit Videos an die Themen herangeführt. Sorgt die unterschiedliche Anleitungsform in unserer Zeit vornehmlich digitaler Medien zu erkennbaren Unterschieden im Leistungszuwachs? Können daraus hilfreiche Schlüsse für die Gestaltung von Schülerübungen gezogen werden? Die Ergebnisse der Arbeit sorgen mit Sicherheit für Diskussionsstoff!

StD Reinhard Seyler

Johann-Michael-Sailer Grundschule Barbing

Dezember 2015

Das Wasser – ein Zauberkünstler

„Endlich wieder ins Lernlabor!“, freute sich die Klasse 4b der Johann-Michael-Sailer-Schule Barbing im Dezember. Die Studierenden Nadine Saal und Nadine Pohl hatten im Rahmen eines NWT-Seminars Experimente zum Thema „Wasser“ vorbereitet. Neben der Löslichkeit verschiedener Stoffe in Wasser erforschten die Kinder Schwimmeigenschaften von Gegenständen sowie die Zustandsformen von Wasser.

Bevor es aber an das Experimentieren an den verschiedenen Stationen ging, notierten die kleinen Forscher ihre Vermutungen zum Ausgang des jeweiligen Experiments. Nach der erfolgreichen Durchführung des Versuchs fassten die Kinder ihre Beobachtungen und Erklärungen in einem Forscherheft zusammen. Die vorbereiteten Experimente knüpften an den Vorerfahrungen der Kinder an, welche die Studierenden bereits im Vorfeld bei einem Besuch im Klassenzimmer erhoben hatten. In der abschließend durchgeführten Nacherhebung zeigte sich der Lernzuwachs in der Klasse. Die Betreuung im Lernlabor war wie immer hervorragend. Die Grund- und Mittelschulen können sich auf diese in den Naturwissenschaften gut ausgebildeten künftigen Lehrer freuen!

Christiane Listl

Ludwigsgymnasium Straubing

Ludwigsgymnasium Straubing

Januar 2016

Was erwartet mich im Referendariat?

OStR Helge Hennings berichtete als Seminarlehrer für das Fach Chemie über Inhalte, Ziele und den Ablauf des Referendariats für das Lehramt an Gymnasien in Bayern. Dieser Vortrag wurde zur Vorbereitung der Regensburger Lehramtsstudierenden auf das Referendariat gehalten.

Es wurden folgende Fragen thematisiert:

1. Wie läuft das Referendariat konkret ab?
2. Welche Prüfungen muss ich wann machen?
3. Welche Anforderungen werden an mich gestellt?
4. Wie habe ich mich zu verhalten im Unterschied zum universitären Arbeiten?
5. Wie kann ich mich optimal vorbereiten?

Neben der Vermittlung von spezifischen Informationen wurden auch allgemeine Informationen weitergegeben, sodass Studierende der Realschule und anderer Fächer ebenfalls zum Vortrag herzlich eingeladen waren und von diesem profitieren konnten.

Anschließend bestand Gelegenheit zur Diskussion und Fragen an den Referenten zu stellen.

Die Veranstaltung wurde zahlreich besucht und war ein voller Erfolg.

OStR Helge Hennings

Ludwigsgymnasium Straubing

Ludwigsgymnasium Straubing

Februar 2016 bis Mai 2016

Zum Gedichtexperten – Verbesserung der Schreibfähigkeit im Rahmen einer Gedichterschließung

Zum Ende der Schulzeit sollen „Texte […] fachsprachlich präzise, prägnant und stilistisch angemessen verfasst" (KMK 2012) und „Textkohärenz beachtet" (StMUK 2004 [Lehrplan By, Q12]) werden können. Nur, was genau bedeutet es, präzise und kohärent zu schreiben? Wie formuliert man angemessen? Wie ist das Ziel des Lehrplans zu erreichen und was lernt man dazu konkret im Deutschunterricht der höheren Jahrgangsstufen? Auch der Deutschunterricht der gymnasialen Oberstufe hat die Aufgabe, alle Schüler auf dem Weg zu einer angemessenen Ausdrucksweise zu unterstützen. Zu diesem Zweck wurde an der Universität Regensburg in Zusammenarbeit mit erfahrenen Lehrkräften ein Training erstellt, das die Klasse 10a im Schuljahr 15/16 absolviert hat.

Eingebettet in eine Sequenz zu literarischen Textinterpretationen wurden immer wieder kürzere Texte verfasst und dabei die einzelnen Bestandteile einer typischen Interpretation Schritt für Schritt eingeübt. Die Schüler lernten verschiedene ausgewählte und entwickelte Strategien kennen, die Ihnen verdeutlichten, was eine angemessene Formulierung ist und wie sie diese in Ihrem eigenen Text verwenden können. Die erworbenen Strategien können sie auch in anderen Fächern einsetzen, um für das jeweilige Fach passende Texte zu produzieren.

Das Projekt hat folgende Ziele: Es soll

- die Formulierungsfähigkeit in schriftlichen Texten steigern.
- das Lernverhalten verbessern.
- Strategien zeigen, die man auch in anderen Fächern einsetzen kann.
- zeigen, dass eine gute Ausdrucksweise lern- und trainierbar ist.

Die Schülertexte sowie die Fragebögen werden aktuell an der Universität Regensburg ausgewertet. Alle teilnehmenden Schüler erhalten auch eine Rückmeldung über ihre Leistung in den Tests.

Ein großer Dank gilt der Klasse 10a, die ohne zu murren die Zusatzleistung von drei (!) zusätzlichen Tests in der Länge einer Deutschschulaufgabe über sich hat ergehen lassen und in allen drei Tests trotz einer nichtprüfungsrelevanten Situation mit Ernst und Fleiß bei der Sache gewesen ist.

Aus der Sicht des Deutschlehrers kann das Projekt nur als ein großer Erfolg bezeichnet werden. Die von der Universität gestellten Übungshefte stellen eine perfekte Grundlage dar, um auch schwachen Schülern beizubringen, wie man eine gelungene Gedichtinterpretation verfasst.

OStR Andreas Vogel

Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg

März 2016

Magnetische Schwingungen an der Universität Regensburg

Einen interessanten und lehrreichen Tag verbrachten die Schülerinnen und Schüler des W-Seminars Physik des JAS-Gymnasiums mit ihrem Seminarleiter StD Christian Huber an der naturwissenschaftlichen Fakultät Physik der Universität Regensburg. Dort hatte Dr. Stephan Giglberger gemeinsam mit einem Assistenten in den Praktikumsräumen verschiedene Experimente zum Thema „elektromagnetische Schwingungen" vorbereitet. Jeweils zu Beginn eines Versuchsteils gab es eine theoretische Einführung, wobei zunächst im Gespräch die nötigen Grundlagen erklärt und die Versuchsziele vorbereitet wurden. Danach konnten die Schülerinnen und Schüler in Zweiergruppen aktiv werden, indem sie die einzelnen Schaltungen unter Mithilfe der Betreuer aufbauten und selbstständig Messungen durchführten. Die anfangs vorhandenen Berührungsängste wurden dabei schnell abgelegt, und es wurde fleißig ausprobiert und experimentiert. So hatten die Schüler die Gelegenheit, selbst Messungen mit einem Oszilloskop, einem x-y-Schreiber oder einem Spektrumanalyser, welcher Töne mittels der Soundkarte eines PCs untersuchen kann, durchzuführen. Neben dem Umgang mit den elektrischen Bauteilen und den Messgeräten war auch stets der praktische Nutzen des untersuchten physikalischen Inhalts von Bedeutung. So lernten die jungen Leute Genaueres über den Entladevorgang von Kondensatoren, der z. B. dafür sorgt, dass die Innenraumbeleuchtung eines Autos zeitverzögert erlischt. Interessant war auch das physikalische Grundprinzip der Erzeugung von Klängen. Gemeint ist damit die Tatsache, dass z. B. der Kammerton a mit der Frequenz 440 Hz anders klingt, wenn er von einer Geige oder von einem Klavier gespielt wird. Hintergrund ist, dass Klänge keine reinen Sinusschwingungen sind, sondern eine Überlagerung mehrerer Schwingungen, deren Frequenzen ganzzahlige Vielfache der Grundschwingung sind. Zum Abschluss der Experimente wurde die Erzeugung von Tönen eindrucksvoll anhand eines Theremins demonstriert. Hierbei handelt es sich um ein elektronisches Musikinstrument, das berührungslos gespielt wird.

StD Christian Huber

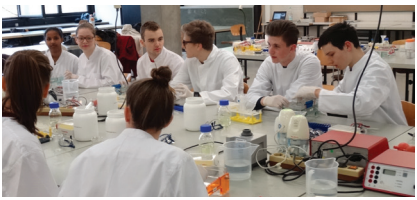
Private Montessori-Schule Regensburg

März 2016

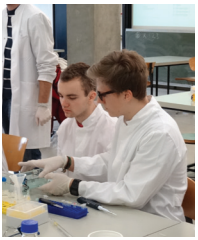
Besuch des Schülerlabors ‚Genetik'

Am 03.03.2016 besuchten wir, die 10. Klasse der Montessori-Schule Regensburg, das Schülerlabor zur Genetik an der Universität Regensburg. Mit dem Bus fuhren wir an die Uni und wurden dort von einem netten, älteren Mann in eines der zahlreichen Biologielabore begleitet. In dem Raum waren bereits beeindruckende Materialien und Gerätschaften aufgebaut, die wir noch kennen lernen sollten.

Zwei Biologiestudierende warteten schon auf uns. Alle setzten sich und die beiden erklärten uns zunächst den Ablauf der späteren Versuche. Anschließend zeigten sie uns noch einmal genau den Aufbau der DNA in einer Zelle und gaben einen Überblick über den gesamten Mikrokosmos der Zellbiologie.

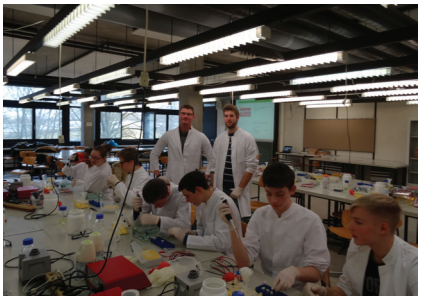


Bei dem Versuch durften wir als erstes anhand eines DNA-Nachweises, dem sog. genetischen Fingerabdruck, einen kriminell gewordenen Täter ermitteln und anschließend noch die DNA einer Tomate extrahieren.



Insgesamt hat allen das Experimentieren sehr viel Spaß gemacht. Es waren wirklich sehr informative und interessante Stunden. Die Studierenden hätten jedoch etwas Nachsicht mit uns haben können, denn nach fünf Jahren Biologiestudium ist es selbstverständlich, dass man mehr weiß als wir.

Lilith Mić, Sasha Beck, Ulrike Sterr



Private Montessori-Schule Regensburg

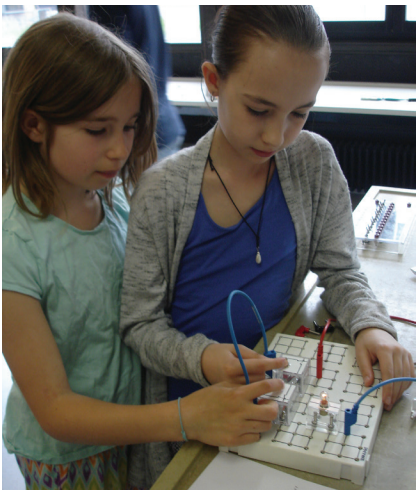
März 2016

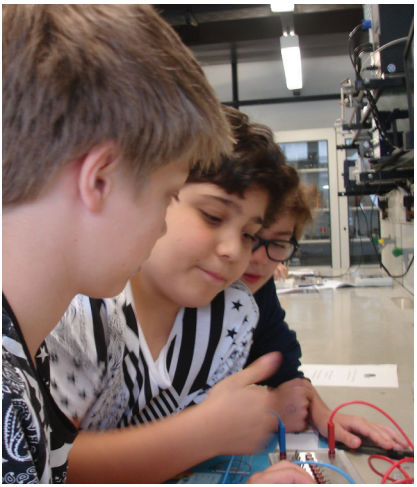
Physiklabor

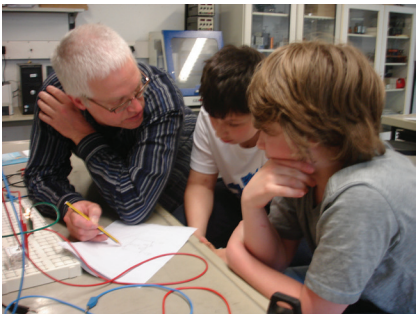
Der Besuch im Physiklabor bei Herrn Dr. Stephan Giglberger war auch dieses Jahr spannend. Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse der Montessori-Schule verbrachten einen Morgen im hervorragend präparierten Physiklabor. Strom, Elektrizität, Elektronik… Reihen- und Parallelschaltungen, Spannung, Stromstärke, Volt, Ampère, Ohm'sches Gesetz – am Ende schwirrte uns der Kopf vom vielen Knobeln und Denken.

Sehr gelungen dank kompetenter physikalisch-pädagogischer Betreuung!

Heike Hitzfelder







Hans-Scholl-Realschule Weiden

Juni 2016

Erforschung der Verwandtschaftsverhältnisse ausgewählter Blütenpflanzen

Die gebundene Ganztagsklasse 5g bekam die Gelegenheit, an einem der vielfältigen Angebote des Didaktik-Lehrstuhls für Biologie der Universität Regensburg teilzunehmen. So konnten die Schüler die Vielfalt von Blütenpflanzen in der Grünen Schule, welche sich im weitläufigen Botanischen Garten der Universität befindet, in spielerischer Form handlungsorientiert erleben.

Anlässlich einer Hausarbeit für das Zweite Staatsexamen führte das Biologieseminar der Hans-Scholl-Realschule diese schülerzentrierte, sehr motivierende Unterrichtseinheit mit einem von Lehramtsstudierenden ausgearbeiteten Rahmenprogramm durch.

Begeistert erarbeiteten sich die Schüler anhand von Originalen zunächst die Merkmale der Familie der Korbblütler und lernten spielerisch mehrere wichtige Vertreter dieser Blütenpflanzen kennen. Erweitert wurde das Wissen um die Familien der Lippenblütler sowie der Rosengewächse.

Die Arbeitsergebnisse wurden im Freiluftklassenzimmer der Grünen Schule ausgewertet und dokumentiert. Vergleichendes Arbeiten mit Originalen der unterschiedlichen Pflanzenfamilien und Blütendiagrammen sowie Verwendungsmöglichkeiten der Inhaltsstoffe ausgewählter Pflanzenarten zur Gesunderhaltung des menschlichen Körpers – z. B. als Salben oder in Form von Tees – waren die Schwerpunkte der Erkenntnisgewinnung.

Neben traditionellen Unterrichtsmedien wie Tafel und Modellen kamen auch neue Medien zum Einsatz. So verwendeten die Schüler zur Bestimmung verschiedener Pflanzen spezielle Apps, welche sie im Vorfeld selbstständig auf ihren eigenen mobilen Endgeräten installiert hatten. Selbstverständlich wurden geeignete Blütenpflanzen auch zur Verkostung gereicht, sodass multisensorisches Lernen möglich wurde. Die Veranstaltung zeigte außerdem deutlich die äußerst positiven Synergieeffekte in der gezielten Verzahnung und Praxisorientierung der Ausbildung von Studierenden sowie junger Lehrkräfte als Referendare im Studienseminar.

StudRefin Katja Grill

Hans-Scholl-Realschule Weiden

Juni 2016

Exkursion der Ganztagsklasse an die Universität Regensburg

Die gebundene Ganztagsklasse in der sechsten Jahrgangsstufe der Hans-Scholl-Realschule erforschte die botanischen Besonderheiten der weitläufigen Gewächshäuser unter dem Aspekt der tropischen Nutzpflanzen, die uns als Gewürze oder Nahrungs- und Lebensmittel im Alltag begegnen. Mit Begeisterung lernten die Schüler den Habitus der jeweiligen Pflanze, die Form der Früchte sowie die Standortbedingungen und die Verarbeitung zum Endprodukt kennen. Entsprechende Arbeitsblätter wurden vom Lehrstuhl der Biologiedidaktik im Rahmen eines Seminars unter der Federführung von Frau Dr. Fischer zur Verfügung gestellt. Nach kurzer Einweisung durch die Lehramtsstudierenden sammelten die Schüler in Kleingruppen selbstständig Informationen über den Kakaobaum, die Nutzung und die Bedeutung von Zuckerrohr, die Standort- und Wachstumsbedingungen von Pfeffer und die Herkunft von Kaffee. Die Ernte von Bananen, die Trocknung von Zimt sowie die Gewinnung von Baumwolle waren weitere Schwerpunkte dieser Unterrichtseinheit. Die Pflanzen und ihre Früchte mussten vermessen, gewogen und auf botanische Besonderheiten hin untersucht werden. Die Arbeitsergebnisse wurden dokumentiert und an der Kontrollstation auf Richtigkeit überprüft.

Bei besonders kniffligen Fragen konnten Hilfekarten einen Hinweis auf die korrekte Lösung geben. Aufgrund der didaktisch bestens vorbereiteten Arbeitsmaterialien gelangten sämtliche Schülergruppen zu äußerst ansprechenden Arbeitsergebnissen. Auf Grundlage des neu erworbenen Wissens diskutierten und philosophierten die Schüler abschließend in Kleingruppen mit den Studierenden über die Bedeutung der Artenvielfalt und den Wert der nachhaltigen Nutzung sowie den Schutz sensibler Lebensräume, wie z. B. dem „Bananen- oder Tropengürtel".

SemR Ramon Gomez-Islinger

Ludwigsgymnasium Straubing

Ludwigsgymnasium Straubing

Juni 2016

Tropische Nutzpflanzen – Lerngang einer 6.Klasse in die Grüne Schule der UR

Woher kommen viele der uns so vertrauten und doch exotischen Produkte? Dieser Frage konnten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a am 07.06.16 in der Grünen Schule an der Universität Regensburg nachgehen. Es wartete einiges an Programm: Nachdem den Kindern anfänglich die Produkte, die an diesem Vormittag im Mittelpunkt stehen sollten (Bananen, Schokolade, Kaffee, Pfeffer, Zimt, Rohrzucker und Baumwolle), vorgestellt worden waren, durften die Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden. In kleinen Gruppen wurden sieben Stationen zu den verschiedenen Pflanzen erarbeitet. Dabei waren alle fünf Sinne gefordert: Die jeweils passenden Pflanzen mussten am Geruch oder am Geschmack erkannt werden. Dann mussten die Pflanzen in den Gewächshäusern des Botanischen Gartens Regensburg gefunden werden und durften dort betrachtet und auch befühlt werden. Zum Abschluss jeder Station durfte dann noch probiert werden, was vor allem beim Produkt des Kakao-Baumes – Schokolade – rege genutzt wurde. Die Begeisterung der Schülerinnen und Schüler war kaum zu bremsen, und nachdem die Stationen erfolgreich gelöst wurden, konnte man alle Schüler noch lange beobachten, wie sie begeistert Fotos von sämtlichen Pflanzen in den Gewächshäusern machten.

Der zweite Teil des Vormittags stand dann ganz im Zeichen der globalisierten Welt. Die Schülerinnen und Schüler verfolgten anhand eines kleinen Rollenspiels den Weg der Baumwolle von der Aussaat bis zum fertigen Produkt an einer Weltkarte. Anschließend wurden den Schülern Alternativen zum herkömmlichen T-Shirt – T-Shirts aus Biobaumwolle und FAIRTRADE T-Shirts – vorgestellt. Aus einer abschließenden Umfrage war zu entnehmen, dass nahezu allen Kindern die Aspekte der Fairness und des Umweltschutzes wichtiger als das nächste Schnäppchen waren.

Bevor der Rückweg nach Straubing angetreten wurde, hatten die Schülerinnen und Schüler noch etwas Gelegenheit auch die Außenbereiche des Botanischen Gartens zu erkunden, was mit größter Begeisterung sofort in die Tat umgesetzt wurde.

Filip Meier

Grundschule Burgweinting

Juni 2016

Magnetismus

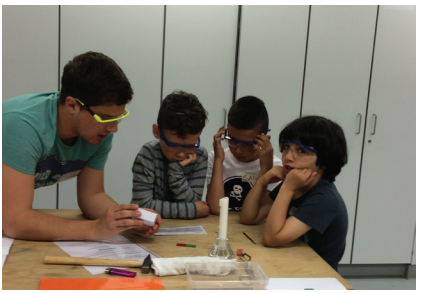
Unser Besuch im Lernlabor der Universität hat schon Tradition. Auch in diesem Schuljahr machte sich die Klasse 2a der Grundschule Burgweinting auf, mit dem Bus zum Lernort zu fahren und einen Vormittag an der Universität zu verbringen. Am 9. Juni 2016 war es soweit.

Dieses Jahr wollten wir Näheres über Magnetismus erfahren. Zwei Studentinnen der Physik hatten vorher das Thema für die Kinder bereits per Fragebogen aufbereitet und wollten sich ein Bild vom Wissensstand der Schüler machen. Wo gibt es diesen Magnetismus? Wie sehen Magnete aus? Wie funktionieren sie? Was ist magnetisch, was nicht?

In Kleinstgruppen wurden die Kinder im grandios ausgestatteten Lernlabor bei ihren Versuchen betreut. Dabei erprobten sie naturwissenschaftliche Arbeitsweisen und verbalisierten ihre Erkenntnisse gleich mit dem Teamleiter und zum Schluss in der Gesamtgruppe.

Erschöpft, aber glücklich kehrte die Klasse mit den vielen neuen Eindrücken wieder in die Schule zurück. Wie immer ein tolles Erlebnis. Nächstes Mal gerne wieder!

Lin Gabriele Pensl



Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg

Juni 2016

Haben Pflanzen Gefühle? – Die Grüne Schule der UR als außerschulischer Lernort

Nach einer kurzen Begrüßung durch das Team der betreuenden Studentinnen unter der Leitung von Frau Dr. Christine Fischer führten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6d Experimente zu den Familienverhältnissen verschiedener Pflanzen durch und lernten handlungsorientiert die Merkmale von Korbblütlern, Rosengewächsen und Lippenblütlern zu unterscheiden. Mit den Ergebnissen aus diesen Versuchen bearbeiteten sie einen Fragebogen und werteten diesen gemeinsam aus.

Es folgte eine spielerisch-praktische Phase, in der die Klasse ihr gewonnenes Wissen beweisen konnte, indem sie Gegenstände aus dem Alltag den verschiedenen Pflanzenfamilien zuordnen musste. Dabei ging es z. B. darum, dass der Salbei in Salbeibonbons zu den Lippenblütlern gehört. Nach einer kleinen Stärkung philosophierte die Klasse inmitten der grünen Oase des botanischen Gartens in Kleingruppen mit den Studentinnen über das Thema „Haben Pflanzen Gefühle?". So möchte der Lehrstuhl für Biologie der Universität Regensburg dazu beitragen, dass die Teilnehmer neben Wissen und Verständnis vor allem auch ihre Wertschätzung für die Natur erhöhen und – für Kinder heute besonders wichtig – ein Gefühl des „Eingebunden-Seins" in ihre natürliche Umgebung entwickeln. Frau Dr. Fischer fasste ihre Zielsetzung so zusammen: „Die Beziehung des Menschen zur Natur steht bei einer zeitgemäßen Umweltbildung im Vordergrund. Neben der kognitiven Seite wollen wir vor allem die Motivation, sich mit Belangen der Umwelt auseinanderzusetzen und die emotionale Seite der Lernenden ansprechen."

Mit den Lehrkräften, Frau OStRin Sabine Singer und Herrn StR Andreas Fröhlich, besichtigten die Schüler sogar noch die beiden „tropischen Regenwaldhäuser", das „temperierte Haus" und das „kühl-temperierte Haus". In diesen Gewächshäusern konnte man auch weniger bekannte Pflanzen wie z. B. die Venus-Fliegenfalle, verschiedene Kannenpflanzen, den Sonnentau, riesige Bananenpflanzen und sogar echte Kakao- und Kaffeepflanzen sehen. Sicherlich sehenswert waren auch die Blattheuschrecken.

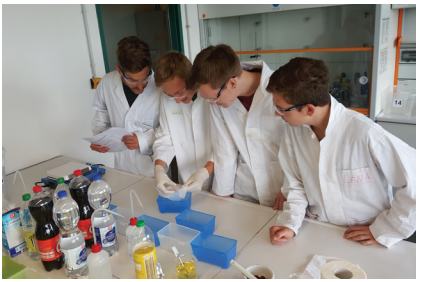
OStRin Sabine Singer

Johann-Simon-Mayr-Realschule Riedenburg

Juni 2016

Chemie in der Küche

Am 29. Juni 2016 nahm die Klasse 9a der Johann-Simon-Mayr-Realschule Riedenburg an den „Schülertagen der Chemie“ teil. Die Lehrkräfte Carola Müller und Klaus Luber begleiteten die Schüler und freuten sich über die Gelegenheit, den Jugendlichen „ihre“ Universität und vor allem den Didaktik-Bereich der Chemie zeigen zu können. Dort hatten Studierende unter der Leitung von Prof. Dr. Tepner verschiedene Stationen zum Thema „Chemie in der Küche“ vorbereitet.



Die Nachwuchs-Chemiker konnten zum Beispiel Salatdressing auf seine Bestandteile hin untersuchen und dabei verschiedene Trennmethoden wie etwa die Destillation anwenden. An weiteren Stationen wurde die Molekularküche ausprobiert, Fruchtkaviar hergestellt und der Fettgehalt von „Light-Chips“ im Vergleich zu normalen Kartollfelchips untersucht.

Eine gelungene Veranstaltung, die die Schüler dazu anregte, einen Teil der Experimente daheim in der Küche zu wiederholen.

Carola Müller

St.-Michaels-Gymnasium Metten

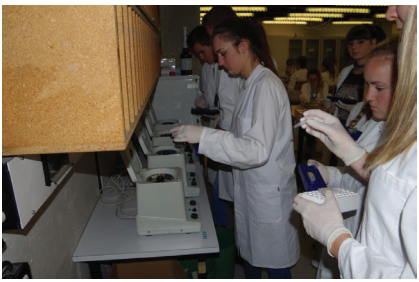
Juli 2016

Gentechnik hautnah für Oberstufenschüler

Zum Ende des 2. Kurshalbjahres nutzten die Schülerinnen und Schüler der beiden Biologiekurse Q11 des St.-Michaels-Gymnasiums die Gelegenheit, den Themenbereich „Gentechnik" auch in der Praxis kennenzulernen. Am Regensburger Experimentierlabor angekommen, ging es dann auch gleich los mit einer Sicherheitsunterweisung sowie wichtigen Vorbereitungen zur Gelelektrophorese. Zwei sehr freundliche Mitarbeiter machten die Schülerinnen und Schüler anschließend mit der Aufgabe für den heutigen Tag vertraut: Ein Mord ist geschehen, am Tatort wurden winzige Spuren von DNA gefunden. Aufgabe der Teilnehmer ist es nun, den Täter aus einem Personenkreis von drei Tatverdächtigen mittels eines „genetischen Fingerabdrucks" zu ermitteln. Neben der Wiederholung von Hintergrundwissen zu PCR (Polymerasekettenreaktion) und zu geeigneten DNA-Abschnitten erlernten die Schülerinnen und Schüler so den sicheren Umgang mit Mikropipette oder Zentrifuge. Als die Taschen des Gels befüllt und die Spannung angelegt war, nutzten die Schülerinnen und Schüler die verbliebene Zeit für die Isolierung von DNA aus einer Tomate. Nachdem im Unterricht so viel über Bau und Funktion der DNA gesprochen wurde, war es schon etwas Besonderes, „sichtbare" DNA zu isolieren und mit nach Hause zu nehmen. Eine Führung durch die Räumlichkeiten des Lehrstuhls rundete diesen Tag voller neuer Erfahrungen ab.

Herzlichsten Dank an den Lehrstuhl von Prof. Dr. Schneuwly für die Durchführung und ausgezeichnete Betreuung durch die Studierenden, sowie die freundliche Kommunikation.

StR Christian Beyvers



Realschule am Kreuzberg Burglengenfeld

Juli 2016

Kunstzweig der Staatlichen Realschule am Kreuzberg besucht Kunst-Schau 2016

Warum setzt man den Schatten einer Baumreihe nicht dort, wo er in der Realität zu sehen ist? Wie entsteht eine großformatige Kohlezeichnung? Welche Musik hört man beim Schaffen von Kunst? Wann löst man einen Betonguss aus seiner Form, um die Skulptur zu enthüllen? Antworten auf diese Fragen und noch viele weitere Informationen bekamen die Schülerinnen und Schüler des Kunstzweiges der Realschule am Kreuzberg (Burglengenfeld), als sie die Kunst-Schau 2016 des Instituts für Kunsterziehung im Juli besuchten.

Prof. Dr. Birgit Eiglsperger lud die Klasse nach Regensburg ein und ermöglichte so zum wiederholten Male einen ganz besonderen Blick auf Kunstwerke, die Studierende und Lehrende in diesem Jahr in der Kunsthalle der Universität zur Schau brachten. Unterstützt durch die Studentinnen Bettina Wirth und Tanja Henzel sowie den Studenten Johannes Steubl, führte Prof. Dr. Eiglsperger die jungen Künstler des Kunstzweiges durch die Ausstellung und erklärte nicht nur technische Einzelheiten zu bestimmten Entstehungsprozessen (z. B. Beton- und Wachsguss), sondern auch einiges über die künstlerische Intention von Bildkomposition und Materialgebrauch. Die Schülerinnen und Schüler konnten erkennen, dass nicht das bloße Abbilden der Natur ein Kunstwerk hervorbringt, sondern dass der Künstler durch das Vorbild der Natur und dessen Umgestaltung und Weiterentwicklung durch eigene Ideen etwas völlig Neues schaffen kann. Dies sind Kunstwerke, die berühren und zum Nachdenken anregen.

Für die Schülerinnen und Schüler

war dieser Ausstellungsbesuch äußerst lehrreich und ein wichtiger Schritt auf dem Weg ihrer eigenen künstlerischen Entwicklung.

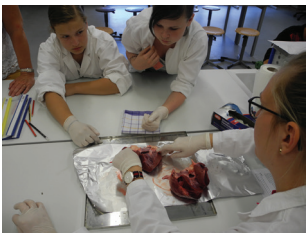
StRin (RS) Ursula Biermeier

Mittelschule Parsberg

Juli 2016

Haben Adelige blaues Blut?

Der Antwort auf diese Frage war die Klasse 7aG der Mittelschule Parsberg am Donnerstag, den 07. Juli 2016, auf der Spur. Im Lernlabor des Lehrstuhls NWT konnten die Schüler an Stationen alles zum Thema Atmung, Blutkreislauf und Blut mit Hilfe von Hörspielen, Spielen, Versuchen und einem echten Schweineherz als Anschauungsobjekt erfahren.



Dabei wurden sie an jeder Station von Studentinnen betreut, die ihnen bei Fragen hilfreich zur Seite standen. An einer Station durften die Schüler den Blutkreislauf des Menschen mit blauer Knetmasse (sauerstoffreiches Blut) und roter Knete (sauerstoffarmes Blut) nachbilden. An einer anderen Station lernten die Schüler durch ein Hörspiel über den Blutkreislauf der Biene, dass deren Herz schlauchförmig ist und ihr Blut nicht in Blutbahnen, sondern frei im Körper fließt.

Und wie lautete die Antwort auf die eingangs gestellte Frage? Auch Adelige haben rotes Blut. Dadurch, dass diese Menschen aber ihre Haut bedeckt hielten und nicht wie die arbeitende Bevölkerung auf dem Feld die Ärmel hochkrempelten, blieb ihre Haut sehr hell und die Venen und Adern schimmerten bläulich.

Wissbegierig und voller Freude waren die Schüler zwei Stunden eifrig bei der Sache.

Am Ende waren alle der Meinung, dass es ein sehr schöner Nachmittag war. Gerne möchten die Schüler das Lernlabor wieder besuchen.

Beate Schindler-Kiesl

Die Universität an den PUR-Schulen

Mittelschule Ulrich Schmidl Straubing

Juni 2015

Obststand im Pausenhof der Mittelschule Ulrich Schmidl

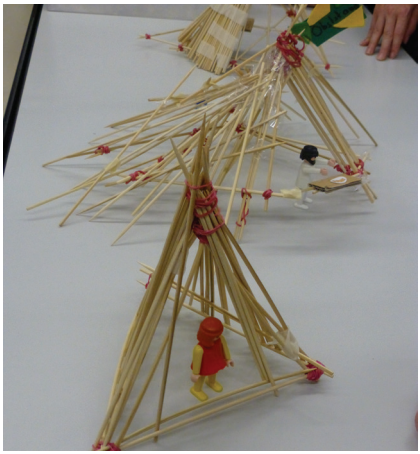
Als Beitrag für eine gesunde Pause verkaufte die 6. Klasse der MS Ulrich Schmidl Obst an ihre Mitschüler. Es entstand die Idee, einen Obststand im Pausenhof mit Unterstützung der Universität zu errichten.

Am 01. Juni 2015 kam Frau Reiterer zusammen mit drei Studierenden an die Schule. Sie erklärte in der Klasse 6a die Grundlagen der Statik anhand von Holzspießen und Gummiringen, aus denen die Schüler mehrere Obststand-Modelle bauten. Nach Einigung auf eine gemeinsame Lösung und der Suche nach einem passenden Platz im Schulhof wurde aus Holzlatten und Kabelbindern der Obststand aufgebaut.

Zum Schluss schmückte die Klasse den Obststand mit selbst gemachten Fähnchen und einem Metallschild.

Am nächsten Tag konnte der Obstverkauf bereits beginnen.

Kathrin Bogenberger



Ludwigsgymnasium Straubing

Ludwigsgymnasium Straubing

Oktober 2015

Englischunterricht einmal anders – die 8a fertigt ein Hörspiel an

Im Rahmen ihrer Zusatzausbildung Medienpädagogik hat Carola Billinger, Lehramtsanwärterin für die Fächer Englisch und Spanisch, im Oktober 2015 ein Hörspielprojekt in der Klasse 8a des Ludwigsgymnasiums durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Englischlehrer der Klasse, Herrn OStR Christian Schwarz, hat Frau Billinger teilweise selbstständig mit der Klasse gearbeitet, Ideen entwickelt und diese umgesetzt. Dieses Projekt sollte den Schülerinnen und Schülern den Umgang mit Audioaufnahmen näher bringen und ihnen die Möglichkeit bieten, ein relevantes Thema des Unterrichts (die Situation der Aborigines zu Beginn des 20.Jahrhunderts) auf ganz neue Art und Weise zu vertiefen.

Mit viel Herzblut und Eigenengagement fertigte die Klasse eine Aufnahme zu Doris Pilkingtons Buch „Rabbit-Proof Fence“ an.

OStR Christian Schwarz

Grundschule Burgweinting

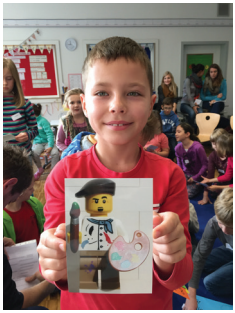
Oktober 2015

Philosophieren

Das Seminar „Philosophieren mit Kindern" des Lehrstuhls für Grundschulpädagogik der Universität Regensburg besuchte die Klasse 3a der Grundschule Burgweinting. Die 24 Schüler begrüßten die Studierenden mit selbstgemalten Willkommensherzen und freuten sich schon auf eine neue Erfahrung, denn was Philosophieren überhaupt ist, das wusste zuvor keiner und auch den Besuch einer so großen Studierendengruppe erlebten die Kinder das erste Mal. Die Unterrichtsstunde wurde vom Dozenten Axel Felser persönlich gehalten und behandelte das Thema „Kunst". Die Kinder stellten schnell fest, dass Kunst individuell und sehr unterschiedlich ist. Auch Gefühle und Empfindungen wurden thematisiert.

Außerdem erkannten die Schülerinnen und Schüler, dass sich auch in ihrer Umwelt und der Natur viel Kunst findet. Insgesamt war es eine schöne Erfahrung für die Kinder, da sie durch eine gezielte Impulsführung alle zum Denken angeregt wurden und Beiträge zum Thema leisten konnten, welche im Vergleich zu vielen anderen Unterrichtsinhalten nicht richtig oder falsch sein konnten. So brachten sich trotz der vielen Zuschauer auch leistungsschwache und introvertierte Schüler gerne ein.

LAA Sarah Seehofer



Ludwigsgymnasium Straubing

Ludwigsgymnasium Straubing

Oktober 2015 bis März 2016

Umgang mit Disziplinschwierigkeiten

Das Thema „Umgang mit Disziplinschwierigkeiten" brennt vielen Berufsanfängern auf den Nägeln und verursacht teilweise Ängste. Verbreitete Ratschlags- und Rezeptkataloge sind in der Realität nicht geeignet, junge Lehrkräfte auf schwierige Situationen im Klassenzimmer vorzubereiten, da sie die Tatsache außer Acht lassen, dass pädagogische Situationen durch komplexe Interaktionen gekennzeichnet sind, in denen „Kochrezepte" meist zu kurz greifen.

In einem entsprechenden universitären Seminar wurde den Studierenden die wissenschaftliche Grundlage zu Disziplinschwierigkeiten vermittelt und gleichzeitig ein klarer Anwendungsbezug geschaffen. Zu diesem Zweck fand ein Hospitationstag an der Partnerschule Ludwigsgymnasium statt, bei dem die Studierenden Einblick in die Unterrichtspraxis erhielten und anhand von disziplinbezogenen Beobachtungsitems die vorher kennengelernten Forschungsbefunde in der Realität beobachten konnten.

OStR Dr. Benedikt Wisniewski

Grundschule Burgweinting

Wintersemester 2015/2016

Hilf mir, es zu verstehen

Wie in vielen Schulen kam kurz nach Schulbeginn in die Klasse 2b der Grundschule Burgweinting eine neue Schülerin. Sumaia war mit ihren Eltern aus Syrien geflohen und nach einer Zeit in einer Übergangsklasse an die Regelschule gekommen. Schon bald zeigte sich, dass das aufgeweckte Mädchen doch noch etwas sprachliche Unterstützung brauchen würde, um dem Regelunterricht folgen zu können.

Jeden Freitag nahm sich die Studentin Frau Kaiser Zeit, um Sumaias Alltagswortschatz spielerisch zu erweitern. Vor allem Satzmuster wurden mit Lesespielen, Memory-Karten und Würfelspielen gefestigt. Besonders wirksam erwiesen sich die Übungen zu den Wortsammlungen aus dem Heimat- und Sachkundeunterricht. Schon bald zeigten sich erste Erfolge und Sumaia war sprachlich in der Klasse 2b angekommen.

Lin Gabi Lang

Johann-Michael-Sailer-Schule Barbing

November/Dezember 2015

Orte und Figuren in „Milchkaffee und Streuselkuchen“

Frau Britta Gottschling verfasste ihre Zulassungsarbeit im Rahmen des literarischen Lernens beim Lehrstuhl für Deutschdidaktik zum Thema „Orte und Figuren“. Den praktischen Teil führte sie in der Klasse 4b der Johann-Michael-Sailer-Schule im Zeitraum vom 11. November bis 11. Dezember 2015 durch.

Die Klassenlektüre „Milchkaffee und Streuselkuchen“ handelt von einem deutschen und einem afrikanischen Jungen, auf welchen ein Anschlag verübt wird. Es ist eine Geschichte darüber, wie sich Kinder fremder Kulturen annähern und letztendlich Freunde werden.

Die Hauptfiguren Sammy und Boris standen am Anfang der unterrichtlichen Auseinandersetzung mit der zuhause bereits gelesenen Lektüre. Über explizite und implizite Figurenmerkmale gelangten die Kinder zur Lösung der vorbereiteten Rätsel.

Anschließend erstellten sie Steckbriefe zu den Hauptpersonen und setzten sich in Gruppenarbeit speziell mit der impliziten Charakterisierung der Figuren auseinander. Sie stellten fest, dass sich das Verhalten der Personen und das Verhältnis zueinander im Lauf der Erzählung veränderten.

Im weiteren Verlauf der Sequenz recherchierten die Kinder zu den Herkunftsländern der Hauptdarsteller im Internet und in Fachliteratur und erstellten Plakate.

In einem abschließenden Quiz zeigten die Schüler, was sie in der Sequenz gelernt hatten. Die Unterrichtseinheiten zu den oben dargestellten Teilaspekten des literarischen Lernens waren anspruchsvoll und förderten die Kinder auch in den Kompetenzen Informationsgewinnung, Kommunikation und Kooperation.

Christiane Listl

Grundschule Burgweinting

November/Dezember 2015

Im Flächensee

Das Klassenzimmer der 1d an der Grundschule Burgweinting verwandelte sich für 3 Wochen in einen Flächensee. Zahlreiche bunte Fische mit vielfältigen Aufgaben und Mustern tummelten sich in diesem See.

Im Rahmen einer Zulassungsarbeit in der Schulpädagogik betreut durch Dr. Ulrike Lichtinger entwarf Frau Caroline Kirr eine Lernleiter zum Thema „Flächenformen und ihre Erkennungsmerkmale".

Durch praktisches Handeln erforschten die Kinder mit Begeisterung Dreiecke, Quadrate, Rechtecke und Kreise und näherten sich einer komplexen Thematik auf sehr kindgerechte Weise. In den regelmäßigen Evaluationen des Lernstandes zeigte sich, dass alle Kinder den auch sprachlich sehr schweren Unterrichtsinhalt erfasst hatten und anwenden konnten.

Lin Monika Ameismeier

Privat-Gymnasium Pindl Regensburg

Dezember 2015 bis Januar 2016

Digital oder Papier – das ist die Frage. Ein „Extensive Reading"-Projekt mit der UR

Dass junge Menschen keine Leselust verspüren sollen, ist bei unseren Schülerinnen und Schülern nicht zu erkennen.

Unsere Schulbibliothek findet großen Zuspruch und auch im englischen Leseprojekt der 7. Jahrgangsstufe herrschte große Begeisterung. Das Projekt wurde in Kooperation mit Frau Professor Dr. Kirchhoff, Professur für Fachdidaktik Englisch am Institut für Anglistik und Amerikanistik, und mit Oxford University Press durchgeführt und stand unter dem Motto „Extensive Reading" - die Lektüren waren ausschließlich in englischer Sprache. Unter die Lupe genommen wurde die Frage, ob es für Kinder dieser Altersstufe ansprechender ist, in Büchern zu lesen oder ob sie e-books den Vorzug geben. Letzteres war möglich, da die Schülerinnen und Schüler der p@pindl Klassen (GT 7a + 7b) sich für den Projektzeitraum zehn Lektüren vom Oxford Learner's Bookshelf downloaden konnten.

Wissenschaftlich begleitet wurde das Projekt von Frau Prof. Dr. Kirchhoff. Anhand von Prereading-, Whilereading- und Postreading-Fragebögen konnten die Teilnehmer herausfinden, ob sich durch die Leseaktivität ihr englisches Vokabular erweitert hatte, ohne dass sie aktiv Vokabeln pauken mussten. Darüber hinaus wurden Leseverständnistests bearbeitet – eine Kompetenz, die im Fremdsprachenunterricht eine wichtige Stelle einnimmt. Besonders vorteilhaft bei den iPads erwies sich die Möglichkeit, dass ein e-book gleichzeitig ein Hörbuch ist. Über Kopfhörer benützt, brachte diese Option neue Möglichkeiten der Individualisierung ins Klassenzimmer.

Gerlinde Pernul, Prof. Dr. P. Kirchhoff

Ludwigsgymnasium Straubing

Ludwigsgymnasium Straubing

Januar 2016

Gedichtinterpretation einmal anders – Marterias OMG!

Im Rahmen der Kooperation des Ludwigsgymnasiums mit der Universität Regensburg war am 12.01.2016 erneut die Lehrstuhlinhaberin des Lehrstuhls für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Frau Prof. Dr. Anita Schilcher, zu Gast im Unterricht von OStR Vogel. Ausgehend von einem Videoclip des Rappers Marteria zu dessen Lied „OMG!" war es das Ziel der Stunde, die literarische Kompetenz der Schüler zu schulen und ihnen zu zeigen, dass Methoden und Strategien, die helfen, einen Liedtext zu interpretieren, ebenso an einem Gedicht, z. B. im Abitur angewendet werden können. Frau Schilchers Lehrstuhl forscht zurzeit auch intensiv daran, wodurch sich gute Aufgabenstellungen im Deutschunterricht auszeichnen. Die Aufgaben, die die Grundlage der Unterrichtsstunde bildeten, waren von der Professorin und ihren wissenschaftlichen Mitarbeitern entwickelt worden und wurden von Herrn OStR Vogel in die Praxis übertragen. In der nachfolgenden Stunde erfolgte zudem eine Evaluation der Fragestellungen durch den Kurs. Dieser hatte die Aufgabe, allen Fragestellungen eine Note zwischen 1 und 6 zu geben und die Notengebung zu begründen. Dabei sollte abgefragt werden, inwieweit die einzelnen Aufgaben dabei geholfen hatten, den Text besser zu verstehen und interpretieren zu können. Auf diese Weise zeigte sich, wie befruchtend eine intensive Zusammenarbeit zwischen Universität und Schule sein kann.

Im Anschluss an die Doppelstunde wurde die gesehene Unterrichtsstunde intensiv nachbesprochen. Frau Schilcher erläuterte dem scheidenden Studienseminar die neuesten Erkenntnisse aus der Forschung in Bezug auf den Aufbau von literarischer Kompetenz und gelungene Aufgabenstellungen. Außerdem wurden die Aufgaben zur Marteria-Stunde intensiv diskutiert.

OStR Andreas Vogel

Textgrundlage:

Marteria - OMG! (2014)

Yeah, will da oben rein, mal sehen wie ich's mach.
Ich will ja gut sein, auch wenn's nicht immer klappt.
Lauf durch die Straßen im Winter, verteil' Schuhe und Brot,
Mädels und Jungs, dieses Leben ist kein U-Bahnhof.
Fahr mit ‚nem eigenem Wagen über den CSD, schmeiß' Gummis in die Menge und schrei: „Gay, okay!". [...]

Mittelschule Ulrich Schmidl Straubing

Januar 2016

„Sag deine Meinung“ – Argumentieren in Gesprächen

Am 22. Januar 2016 besuchten je 4 Studenten und Studentinnen der Pädagogik für einen Unterrichtsvormittag die Klassen 5a und 5b der Mittelschule Ulrich Schmidl. Thema des Projekts war „Sag deine Meinung“ - Argumentieren in Gesprächen!

In sozialen Arbeitsformen wurden Gesprächstechniken vermittelt, mit deren Hilfe Schüler gut miteinander ins Gespräch kommen können.

Die Ausgangsbasis bildeten dazu Gesprächsregeln für die Klasse. Im Rollenspiel „Einer rastet aus!“ wurden diese gleich praktisch angewendet. Dabei beurteilten die Partner und Kleingruppen sowohl Blickkontakt, Lautstärke, Gestik, Mimik und die sinnvolle Einhaltung von Sprechpausen. Bei der abschließenden Besprechung legten sich die Gruppenmitglieder auf gemeinsame Verhaltensweisen fest, die man gut anwenden oder unterlassen sollte, damit ein Anliegen oder Problem durch gut funktionierende Argumentation geklärt werden kann.

Das „Robinsonspiel“ verbreitete eine entspannte Atmosphäre und weckte das Interesse der Schüler. Sie erstellten gemeinsam eine Rangliste lebensnotwendiger Gegenstände für das Überleben auf der Insel. Anschließend wurden bei einer gemeinsamen Reflexion in jeder Gruppe eigene Verbesserungsvorschläge zur Gesprächsführung erarbeitet.

Dabei entstand der grundlegende 3-Schritt für den Aufbau einer Debatte:

- Argumente Für/Wider trennen
- die Rollen deutlich an die Schüler verteilen
- evtl. eine Veranschaulichung der Meinungen durch das „Rechts-Links-Spiel“.

Eine weitere Möglichkeit, die erlernten Kenntnisse für richtiges Argumentieren praktisch anzuwenden, war ein Rollenspiel zum Thema „Mein Taschengeld reicht nicht.“ Dabei übernahmen die Schüler sowohl den Part der Eltern als auch den eigenen.

Ein offenes Feedback in den Klassen rundeten das Projekt erfolgreich ab.

Sieglinde Popp

Edith-Stein-Realschule Parsberg

Januar 2016

„Sag deine Meinung“

Anlässlich eines dialogUS-Projekttages zum Thema „Sag deine Meinung“ kamen am Freitag, dem 22.01.2016, Studierende der UR an die Edith-Stein-Realschule in Parsberg, um dort mit der Klasse 5c das Argumentieren in Gesprächen zu trainieren. Die Schülerinnen und Schüler wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und anschließend von zwei unterschiedlichen Teams aus Studierenden betreut, die das Thema jeweils nach einer kurzen spielerischen Kennenlernphase unterschiedlich aufbereitet hatten. In der einen Gruppe lag der Schwerpunkt auf dem Phänomen des „Spiegelns“, d. h. die Schüler sollten erkennen und einüben, dass man seinem Gesprächspartner zunächst gut zuhören und in der Lage sein muss, das Gesagte in eigenen Worten zu wiederholen, um Missverständnissen vorzubeugen. Zur Festigung des Gelernten bekam jeder Schüler ein sogenanntes Meinungsheft, das wichtige Informationen und hilfreiche Formulierungen zur Meinungsäußerung sowie Übungen enthielt, die die Schüler im Laufe des Vormittags erledigten. Vor allem durch Rollenspiele trainierten die Schüler die gelernten Verhaltensmuster. Durch Feedback-Bögen, die die Schüler ausfüllten, bzw. nach Reflexionsrunden nach den verschiedenen Übungen gaben die Schüler zu ihrer eigenen Leistung und der von anderen ihre Einschätzungen ab.

In der zweiten Gruppe wurde vor allem die Wichtigkeit einer ausführlichen, schlüssigen Begründung bei der Meinungsäußerung betont. Darüber hinaus erarbeiteten die Studierenden mit den Schülern wichtige Kriterien wie Lautstärke, Tempo, Blickkontakt, Gestik usw., die für die überzeugende Darstellung des eigenen Standpunkts von großer Bedeutung sind. Die Schüler haben den informativen, aber auch sehr abwechslungsreichen Vormittag sehr genossen und sind nun künftig in der Lage, ihre eigene Meinung überzeugender darzulegen.

Karina Götz

Privat-Gymnasium Pindl Regensburg

Januar 2016

„Stadt der Kinder und Jugendlichen“

Am 27.01.2016 war Frau M.A. Stephanie Reiterer, Dozentin am Institut für Kunsterziehung, in Begleitung von zwei Studierenden des Fachs Umwelt- und Produktgestaltung zu Besuch an unserer Schule. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern der Klasse GT 10b entwickelte sie im Rahmen des Kunstunterrichts einen Regensburger Stadtplan – speziell für Jugendliche, die neu in unserer Stadt ankommen.

Unsere Schülerinnen und Schüler waren dazu eingeladen und motiviert, sich aktiv mit ihrer Stadt, aber auch mit ihren eigenen Lebensgewohnheiten auseinanderzusetzen und einen persönlichen wie auch objektiven Blick auf Regensburg zu werfen.

Auf Basis einer zur Verfügung gestellten Stadtkarte markierten sie anschließend die für sie bedeutungsvollen Orte hinsichtlich Sehenswürdigkeiten, Kultur, Sport und möglicher Treffpunkte. Dabei mussten sie sich konkrete Fragen stellen wie z. B.: Wo kann man preiswert „Klamotten“ einkaufen oder wo bekommt man gesundes Essen zu günstigem Preis?

Die auf diese Weise entstandene Stadtübersicht hat die Zielsetzung, Neuankömmlingen über die Erfahrungswelt derselben Altersgruppe einen praktischen wie emotionalen Zugang zu ermöglichen und ihnen dadurch auch Orientierung und Integration zu erleichtern.

Gerade in Zeiten, in denen viele geflohene junge Menschen hier ankommen, ist es für unsere Schüler von Bedeutung, sich mit solchen Fragestellungen zu befassen. Die Botschaft sollte jedenfalls lauten: Das ist Regensburg – willkommen!

Ingrid Westerboer

Ostendorfer-Gymnasium Neumarkt

Februar 2016

Kluge K(n)öpfe – Unterrichtsprojekt „Spielanleitungen“am Ostendorfer-Gymnasium

Knöpfe pusten, schnipsen, transportieren, erraten… Dass sich mit diesen kleinen Alltagsgegenständen jede Menge spannende und unterhaltsame Spiele veranstalten lassen, durfte die Klasse 5a des Ostendorfer-Gymnasiums in Neumarkt i. d. OPf. am 16. Februar 2016 bei einem Unterrichtsprojekt von Studierenden des Lehrstuhls für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur der Universität Regensburg erfahren. Im Rahmen eines Blockseminars unter der Leitung von Marie-Therese Muswieck erarbeiteten die angehenden Lehrkräfte mit den Schülern Möglichkeiten, Sachverhalte folgerichtig und genau darzustellen.

Dabei stand nicht das Spielen an sich, sondern vielmehr das Bewerten, Verfassen und Überarbeiten von Spielanleitungen im Mittelpunkt. Ausgehend vom Lernplanbereich „Informierendes Schreiben“ verfassten die Schüler in Kleingruppen unter Anleitung der Studierenden einen Kriterienkatalog für eine gelungene Beschreibung, den sie in einem weiteren Schritt in einem eigenen Schreibprodukt in die Praxis umsetzten.

Durch unterschiedliche Reflexions- und Feedback-Methoden wurden sie im Anschluss dazu angehalten, die selbstverfassten Anleitungen kritisch unter die Lupe zu nehmen und Verbesserungen durchzuführen.

StRin Margareta Schüttler

Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg

Februar 2016 bis Juni 2016

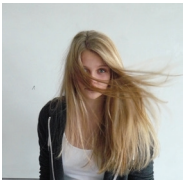
„FaMoS“

Das Johann-Andreas-Schmeller-Gymnasium Nabburg steht seit einiger Zeit der Universität Regensburg als Partnerschule zur Verfügung. Aus diesem Grund nahm die Klasse 10d unter der Leitung von StRin Julia Meidinger an der Deutschstudie „FaMoS“ teil. Geplant und organisiert wurde das Projekt seitens der Universität Regensburg von StRin Carolin Donhauser. Die Unterrichtssequenz versuchte die Frage zu beantworten, ob sich die Ausdrucksfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch gezieltes Training und unter Anwendung von Methoden, die bisher eher im Bereich des Fremdsprachenlernens angewendet werden, deutlich verbessert. Startschuss für die motivierten Jugendlichen war am 15.02.2016. Das Projekt erstreckte sich insgesamt bis Juni 2016.

Die gesamte Klasse unterzog sich dabei freiwillig drei verschiedenen Tests, die jeweils zu Forschungszwecken an die Universität Regensburg weitergeleitet wurden. Bis die endgültige Auswertung der Tests vorliegt, wird es noch einige Zeit dauern. Was sich aber jetzt schon sagen lässt: Die Schüler hatten Spaß dabei und konnten Einblick in neue Lerntechniken und Möglichkeiten der Wortschatzerweiterung gewinnen. Dazu wurden ihnen vor allem im Hinblick auf die Oberstufe gezielt Strategien zum Erfassen von literarischen Texten an die Hand gegeben. Im Rahmen des Projektes kamen die Schüler auch auf eine eigene innovative Interpretation der Epoche des „Sturm und Drang“, was man an den beiden Bildern „Sturm“ und „Drang“ sehen kann.

StRin Julia Meidinger

Drang



Sturm

Privat-Gymnasium Pindl Regensburg

März 2016 bis Mai 2016

Förderung schriftlicher Formulierungskompetenz

In Zusammenarbeit mit Carolin Donhauser, Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Regensburg, nahm die Klasse G 10d im Rahmen des Deutschunterrichts an einem vierwöchigen Projekt teil. Ziel hierbei war es, die schriftsprachliche Formulierungskompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Hierfür erhielt die Klasse das Trainingsheft „Typisch Gedichtinterpretation. Neun Strategien zum gelungenen Text". Mithilfe des sehr abwechslungsreichen und anschaulich gestalteten Manuals wurden die Schülerinnen und Schüler schrittweise und systematisch an die Methodik der Gedichtinterpretation herangeführt. Die Arbeit mit Merkkästen zu den jeweiligen Strategien, den dazugehörigen Übungsaufgaben sowie Modelltexten ermöglichte der Klasse, die neuen Techniken zu erproben und ihre bisherige Schreibkompetenz zu reflektieren. Besonders hervorzuheben ist die von Carolin Donhauser getroffene Gedichtauswahl für die Lerngruppe: So beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler nicht nur mit klassischer Lyrik wie „Prometheus" von Johann Wolfgang von Goethe, sondern auch mit modernen Texten wie „One Day" von Julia Engelmann oder „Im Ascheregen" von Casper, was die Motivation der Klasse sehr förderte.

Die 10d beschäftigte sich durch dieses Projekt intensiv mit lyrischen Texten und konnte dabei vor allem ihre Formulierungskompetenz sowie die Fähigkeit des systematischen Erschließens von literarischen Texten fördern. Mit Sicherheit bot dieses Projekt den Schülerinnen und Schülern eine wertvolle Grundlage für die Anforderungen im Fach Deutsch in der Q11 und Q12.

Katharina Bundscherer

Staatliche Realschule Obertraubling

April 2016

Lasst uns zusammen Italien entdecken!

„Europa macht Schule" ist ein Kooperationsprogramm mit der Universität Regensburg zur Förderung der Begegnung unter Europäern. Ziel des Programms ist es, Europa konkret und lebendig werden zu lassen. Andere Kulturen sollen erfahrbar werden und ein Dialog über das Gemeinsame und Unterschiedliche entstehen. Studierende aus ganz Europa besuchen den Schulunterricht und gestalten gemeinsam mit der betreuenden Lehrkraft ein kleines Projekt.

So besuchte uns am 05.04.2016 Frau Caterina Mestieri im Rahmen des Erdkundeunterrichts, um mit der Klasse 8c ein Projekt zu Italien durchzuführen. Dabei sollten v. a. die Kenntnisse der Schüler über die Geographie und die Kultur des Landes erweitert werden.

Zunächst stellte sich die italienische Studentin samt ihrer Heimatstadt Ferrara vor. Die Schüler bekamen ein kurzes Video und eine ausführliche Präsentation zu sehen, sodass sie die Stadt Ferrara und die italienischen Traditionen kennen lernen konnten.

Danach sammelten die Schüler mittels eines Assoziogramms ihre früheren Erfahrungen und ihr vorheriges Wissen über Italien an der Tafel.

Im Anschluss testeten die Schüler ihre Italienisch-Sprachkenntnisse bei einem Memory-Spiel.

In einer dritten Aktivität sollte eine virtuelle Reise in einige italienische Städte von den Schülern organisiert werden. Dazu wurden sie in Gruppen eingeteilt und mussten Informationen im Internet recherchieren (z. B. Zugverbindungen, Sehenswürdigkeiten, Museen, Übernachtungsmöglichkeiten) und Plakate gestalten.

Am Ende ergab sich daraus eine interessante Reise durch Italiens schönste Städte (u. a. Verona, Mailand und Venedig) mit vielen kulturellen Höhepunkten.

Zur Abrundung ergänzten die Schüler das Assoziogramm vom Stundenbeginn mit ihrem neu dazugewonnenen Wissen, und Frau Mestieri ergänzte noch einige Punkte zu Geschichte und Politik.

Zum Abschluss des Projekts gab es für alle Schüler noch Selbstgebackenes.

StRin (RS) Birgit Beck

Staatliche Realschule Obertraubling

April 2016

Die eigene Meinung vertreten – aber richtig!

In einer als Projekttag angelegten „Sprechwerkstatt" stand bei der Klasse 5a das Diskutieren und Argumentieren auf dem Stundenplan. Zuerst wurden theoretische Grundlagen im Plenum wiederholt und gefestigt. Im Fokus standen vor allem Kommunikationsregeln und das Geben eines konstruktiven Feedbacks. Dabei wurde auf schülerorientierte Darstellungsformen und schülerzentrierte Sicherung der Ergebnisse Wert gelegt.

In Kleingruppen erhielten dann die Schüler konkrete Themen aus ihrer Lebenswelt (z. B. Haustiere, Taschengeld), zu denen sie zuerst schriftlich, dann mündlich ihre Standpunkte vorbringen mussten. Dies geschah in Form von Rollenspielen als „Familienkonferenzen", in welcher jeder Schüler und jede Schülerin die Rolle eines Familienmitglieds übernahm.

Je nach Rolle musste dann eine Pro- oder eine Contra-Position eingenommen und mit passenden Argumenten gefüllt werden. Anschließend wurde mittels Feedbackbögen bewertet, welche Argumente sowohl inhaltlich als auch vortragstechnisch überzeugten. Methodisch kam die sog. „StEx"-Gruppenarbeit zum Einsatz, in der mit Stammgruppen und Expertengruppen gearbeitet wird. Ziel ist es, die von Schülern in einer Expertengruppe erarbeiteten Argumente in ihren Stammgruppen vorzutragen. Als Abschlussspiel schloss das „Inselspiel", bei welchem jeder Schüler abwägen muss, welche Gegenstände er auf eine einsame Insel mitnehmen würde und warum, den Projekttag als Zusammenfassung und erste mögliche Anwendung des Gelernten ab.

Alle Ergebnisse und Erkenntnisse wurden dann im Plenum wieder durch die einzelnen Kleingruppen vorgestellt, sodass jedem Schüler Zeit und Gelegenheit zur Verfügung stand, sich mündlich auszudrücken und seine Position in den verschiedenen Situationen darzulegen.

StRin (RS) Stephanie Bergmann

Ostendorfer-Gymnasium Neumarkt

April 2016 bis Juli 2016

Kollegium des OG unterstützt als Partnerschule neue Wege zur Verbesserung der Lehrerausbildung

In ihrem Konzept „KOLEG - KOoperative LEhrerbildung Gestalten" vereinigt die Universität Regensburg viele kreative Projektideen und Forschungsvorhaben, die die Ausbildung der Studierenden signifikant verbessern sollen.

Ein ganz zentrales Anliegen ist die Thematisierung der emotionalen Belastungen des Lehrerberufs. Dazu wird aktuell ein lehramtsspezifisches Trainingsprogramm zur Reflexion und Stärkung emotionaler Kompetenzen entwickelt.

Zum Erfolg dieses Projektes konnten wir als Partnerschule einen ersten Beitrag durch einen Austausch über die vielfältigen Belastungen unserer Arbeit und besonders schwierige Situationen vor allem persönlicher Art im Schulalltag leisten.

Sehr motivierend war für uns die engagierte Präsentation des Anliegens durch Frau Daniela Mende, die im Rahmen ihrer Schriftlichen Hausarbeit in dem vom BMBF geförderten Vorhaben mitwirkt.

Das Projekt soll dabei helfen, den Studierenden ein klareres Bild von den Anforderungen unseres Berufs zu vermitteln, aber auch Hilfen an die Hand geben, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, ihren Eltern, nicht zuletzt auch mit den eigenen Kolleginnen und Kollegen im Team, erfolgreich gestalten zu können.

Frau Iris Schelhorn, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am LS Pädagogische Psychologie, informierte unser Kollegium im Rahmen der Jahresabschlusskonferenz an unserer Schule über die Forschungsansätze und erste Ergebnisse der Projektarbeit. Eine gemeinsame Entspannungsübung war der gelungene Einstieg, sorgte für eine angenehme, produktive Stimmung und öffnete schon ein wenig das Fenster mit Ausblick auf die Sommerferien! Danke!

StD Reinhard Seyler

Privat-Gymnasium Pindl Regensburg

Juni 2016

Gäste aus Sibirien besuchen das Privat-Gymnasium Pindl

„Es ist gute Tradition in unserem Hause, den Schülerinnen und Schülern durch Schüleraustauschprogramme die Möglichkeit zum Kennenlernen von Menschen anderer Kulturkreise zu bieten. Es ist aber genauso gute Tradition, Gäste aus dem Ausland hier bei uns zu begrüßen". Mit diesen Worten hieß unser Schulleiter, Herr StD i.P. Bernd Ackermann, die russische Delegation aus Sibirien herzlich willkommen. Professoren der Staatlichen Pädagogischen Universität Novosibirsk, der Technischen Universität Novosibirsk sowie der Pädagogischen Universität Krasnoyarsk mit Studierenden weilten auf Einladung von Frau Prof. Dr. Angela Enders vom Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik der Universität Regensburg in unserer Stadt, um über die unterschiedlichen Systeme der Lehrerbildung und über die in beiden Ländern entwickelten Inklusionsmodelle in Austausch zu treten. Die theoretischen Grundlagen der universitären Ausbildung wurden durch Eindrücke aus Schulbesuchen verdeutlicht. Als offizielle Partnerschule der Universität Regensburg öffneten wir gerne die Schultüren. Mit russischen Experten in Kontakt zu kommen, gestaltete sich als besonders spannendes Projekt, da die schulische Struktur in diesem entfernten Flecken Erde sich als interessant und hochwertig herausstellte: Neben den gut ausgebildeten Lehrkräften findet sich an jeder Schule ein Expertenteam aus Logopäden, Schulpsychologen und Sozialpädagogen. Die russischen Gäste wiederum zeigten sich beeindruckt von der Qualität der bayerischen Bildungsstandards insgesamt sowie von der Offenheit und Herzlichkeit unserer Pindl-Schüler. Damit die bayerische Gastfreundschaft auch wirklich authentisch zum Ausdruck kam, standen Linda Riedl und Raphael Gruber in Lederhose und Dirndl der Delegation zur Seite. „Kennt ihr denn Novosibirsk?" wollte Frau Prof. Furiaewa von den Kindern der 6. Klasse wissen, deren Mathematikunterricht sie beiwohnte. Für die Idee, einen Schüleraustausch nach Sibirien zu organisieren, begeisterten sich die Schülerinnen und Schüler auch spontan, vor allem, wenn sie mit der Transsibirischen Eisenbahn dorthin reisen können.

Gerlinde Pernul

Mittelschule Parsberg

Juli 2016

Schreibwerkstatt – Schreiben macht Spaß

Diese Erfahrung durften die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5a und 5b der Mittelschule Parsberg machen. Studierende der Universität Regensburg hatten sich im Laufe des vergangenen Sommersemesters verschiedene Schreibwerkstätten überlegt und kamen nun an die Partnerschule nach Parsberg, um ihre Ideen in der praktischen Umsetzung zu prüfen. Bei der Praxiserprobung merkten auch die Schüler wieder einmal, wie wichtig Schreiben ist und vor allem, wie viel Spaß es machen kann, seine eigenen Gedanken aufs Papier zu bringen. Die einzelnen Gruppen beschäftigten sich mit verschiedenen Schreibanlässen. Die einen schrieben eigene Märchen, die anderen beschäftigten sich mit den Hauptpersonen der Geschichten um Burg Adlerstein, während sich eine weitere Gruppe mit der Grundlage des Bestsellers Tintenherz beschäftigte. Herausgekommen sind Schriftrollen und ganze Märchenbücher mit jeder Menge toller Ideen und neuen Geschichten.

Christiane Vatter-Wittl

Private Montessori-Schule Regensburg

Sommersemester 2016

Teaching English in a Primary Classroom

Seit acht Semestern kommen Studierende für das Lehramt an Grundschulen, die im Nebenfach Englisch studieren, für ihr Proseminar ‚Teaching English in an Elementary Classroom' an die Montessori-Schule. In diesem Schuljahr machten sechs Studierende ihre ersten Unterrichtserfahrungen auf und in Englisch bei den Schülerinnen und Schülern der fünften und sechsten Jahrgangsstufe zu den Themen:

- Europe (countries, languages, flags)
- Scotland
- Australia
- Ghana
- Islands
- Horses .

Die Schülerinnen und Schüler gaben den Studierenden sehr positives Feedback – auf Englisch, versteht sich. Heike Hitzfelder gibt als Lehrbeauftragte Einführungen mit vielen konkreten Materialien zu Themen aus der Unterrichtspraxis. Das Seminar findet auf Englisch statt.

Heike Hitzfelder

Privat-Gymnasium Pindl
Regensburg

Schuljährlich

Ein Experte für griechisch-römische Mythologie sowie Kinder- und Jugendliteratur bereichert den Schulunterricht

Seit mehreren Schuljahren ist es für die Lehrkräfte der Fachschaft Latein am Privat-Gymnasium Pindl bewährte Tradition geworden, verschiedene Experten für Fachvorträge oder spezielle Projekte im Rahmen des Lateinunterrichts zu gewinnen und herzlich an ihrer Schule willkommen zu heißen.

In diesem Zusammenhang möchte ich als Fachbetreuer Latein im Besonderen die wertvolle Kooperation mit Michael Stierstorfer herausstellen. Herr Stierstorfer ist Lehrkraft für Besondere Aufgaben am Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur (Prof. Dr. Schilcher), ferner Schulbuchautor, und er promoviert über ein Thema, dessen Titel einfach nur Neugierde bei Lehrern wie Schülern wecken muss: „Perseus & Co. reloaded: Die griechisch-römische Mythologie als Fundus an Strukturelementen für die Fantasy und Phantastik".

Dankenswerter Weise war Herr Stierstorfer bereits zum zweiten Mal bereit, den Weg ans Privat-Gymnasium Pindl auf sich zu nehmen, um den Lateinschülerinnen und Lateinschülern der 10. und 11. Jahrgangsstufe sowie den Abiturienten im Fach Latein sein interdisziplinäres Promotionsprojekt vorzustellen. Gerade weil er sich in seiner Arbeit mit postmodernen Rezeptionsdokumenten aus der fantastischen Kinder- und Jugendliteratur zur griechisch-römischen Mythologie befasst, passt der Gegenstand seiner Forschung nahezu erstklassig zu der im Lehrplan des Gymnasiums verankerten Ovid-Lektüre in der 10. Jahrgangsstufe.

So kamen die Schülerinnen und Schüler im Juli 2015 in den Genuss eines spannenden Fachreferats, in dem es um die verjüngte Antike in der Populärkultur ging. Herr Stierstorfer stellte vielfältige und tiefgründige Bezüge zwischen den Bestsellern der postmodernen Kinder- und Jugendliteratur her und reicherte seine anschaulichen Ausführungen mit Hörbuchbeispielen, Filmausschnitten und Lesekostproben an. Stellvertretend sei der Roman „Percy Jackson. Diebe im Olymp" (Rick Riordan, 2006) genannt, der als Initiator des aktuellen Antikenbooms gilt und den jugendlichen Zuhörern des Vortrags sehr wohl ein Begriff war – nicht nur als Roman, sondern auch als Film, Hörspiel oder Comic.

Privat-Gymnasium Pindl Regensburg

Schuljährlich

Bei seinem zweiten Besuch am Privat-Gymnasium Pindl im Februar 2016 brachte Herr Stierstorfer erneut viel Mythologie an die Schule mit – diesmal in eine 10. Klasse in Form eines neu konzipierten Lernzirkels. Auf Basis der im Unterricht vorausgegangenen Ovid-Lektüre durften die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Projekttages insgesamt fünf Lernstationen mit den dazugehörigen Ovid-Primärtexten durchlaufen und wiederum die Bezüge zwischen Ovids *Metamorphosen* und verschiedenen postmodernen Rezeptionsdokumenten kennenlernen. Die Übersetzungspraxis (was den Lateinlehrer freute) sowie der „Spaß beim Lernen" (was die Schülerinnen und Schüler freute) kamen dabei unter der fachkundigen Anleitung durch Herrn Stierstorfer sowie angesichts seiner didaktisch überaus geschulten Betreuung der Lerngruppen bestimmt nicht zu kurz – so lautete jedenfalls die einhellige Rückmeldung aller Teilnehmer. Die Jugendlichen haben nicht nur etwas über ihren Schulautor Ovid dazugelernt, sondern konnten auch mit Herrn Stierstorfer darüber ins Gespräch treten, inwiefern eine Thematik wie Mythologie der konkrete Gegenstand aktuellster Forschung sein kann.

Die Fachschaft Latein am Privat-Gymnasium Pindl freut sich jedenfalls jetzt schon darauf, wenn es heißt: „Stierstorfer reloaded"!

OStR Martin Hofschuster

Edith-Stein-Realschule Parsberg

Schuljahr 2015/2016

Wertvolle Impulse für die Schulspielgruppe an der Edith-Stein-Realschule

Lehramtsstudierende sollen während ihrer Praktika an den Schulen nicht nur Einblicke in den Unterricht erhalten, sondern auch außerunterrichtliche Aktivitäten kennenlernen. Während ihres pädagogisch-didaktischen Praktikums an der Edith-Stein-Realschule besuchte daher die Studentin Sandra Ederer (Lehramt Realschule, Deutsch und Musik) die Proben der Schulspielgruppe. Dabei brachte sie ihre eigenen Erfahrungen mit ein, die sie bereits als Schülerin beim aktiven Theaterspielen gesammelt hatte. So bot Frau Ederer an, die Theatergruppe im Schuljahr 15/16 im Hinblick auf die Entwicklung des Schwarzlichttheaters für das Schulfest anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Realschule in ihrer Freizeit zu unterstützen, da sie dazu bereits einen Kurs an der Universität besucht hatte.

Zum anderen erwuchs im Dialog mit der betreuenden Lehrkraft Stefanie Wolf die Idee, die Zulassungsarbeit für das Erste Staatsexamen in Verbindung mit der Theatergruppe zu erstellen. Als Dozentin an der Universität Regensburg konnte Frau Dr. Ulrike Siebauer gewonnen werden. Am 1. Juni 2016 hielt Frau Ederer im Rahmen ihrer Zulassungsarbeit einen Workshop zur Mündlichkeit an einem Schulvormittag ab. Der Workshop beinhaltete verschiedene Übungen, die vor allem in der Theaterpädagogik und der Stimmbildung verwendet werden. Die Jugendlichen beschäftigten sich mit verbalen, paraverbalen und nonverbalen Kommunikationsarten und erprobten in diesem Kontext vielseitige Übungen, die von Frau Ederer entwickelt und zusammengestellt worden waren. Ziel dieses gelungenen Vormittags, der den 14 jungen Theaterschauspielern viel Freude bereitet hatte, war es u. a., Vertrauen in die eigene Stimme und Aussprache zu erhalten, den eigenen Körper als Sprechinstrument in Zukunft gezielter wahrzunehmen sowie entsprechend einzusetzen. Das Gelernte ist allerdings nicht nur für das Theaterspielen sinnvoll, sondern kann ebenso für und vor Referaten, Bewerbungsgesprächen oder ähnlichen Situationen angewandt werden.

Stefanie Wolf

Privat-Gymnasium Pindl Regensburg

Schuljahr 2015/2016

Deutsche Sprache – schwere Sprache! Bekannter Spruch, bekannter Inhalt.

Deutschlernen ist definitiv keine Leichtigkeit, besonders für Nicht-Muttersprachler. So erschweren beispielsweise Sonderregeln und Ausnahmen das Konstruieren komplexerer Sätze oder Fachbegriffe und Fremdwörter behindern das Textverständnis.

Einmal in der Woche trafen sich insgesamt vier Deutschfördergruppen am Privat-Gymnasium Pindl. Zwei Gruppen wurden von hausinternen Lehrkräften unterrichtet und zwei Gruppen wurden von zwei Studierenden im Rahmen des Projekts MiteinandR Deutsch in Kooperation mit der Universität und der Stadt Regensburg durchgeführt.

Schüler, die längere Zeit im Ausland gelebt haben und aufgrund der Mobilität in der Arbeitswelt der Eltern nach Deutschland gezogen sind, erhielten hier Unterstützung.

Es wurden gemeinsam Phänomene der deutschen Sprache thematisiert, um ein intensiveres und besseres Sprachgefühl und -verständnis bei den Schülern zu erzeugen. Dies geschah nicht nur in Form von klassischen Übungen und Arbeitsblättern, sondern auch durch abwechslungsreiche und vielfältige Spiele und Lieder, um die entsprechenden Inhalte und Kenntnisse zu erwerben und zu intensivieren. Die Kleingruppen waren dabei nach Sprachkenntnissen der Teilnehmer differenziert, sodass für jeden die bestmögliche Förderung zustande kommen konnte.

Gewinnbringend waren jene Stunden aber nicht nur für die Schüler, auch wir, die am Projekt teilnehmenden Studentinnen profitierten ungemein. Theoretische Kenntnisse in der Praxis anwenden zu können, Unterrichtserfahrungen zu sammeln, einen konkreten Umgang mit Mehrsprachigkeit zu erleben und verschiedenste Begegnungen mit spannenden Sprachprofilen der einzelnen Schüler gehen Hand in Hand und gaben uns einen guten Einblick in unser zukünftiges Berufsfeld.

Julia Möbius, studentische Lehrkraft im Rahmen des Projekts miteinandR bei Herrn Professor Dr. Rupert Hochholzer, Professur für Deutsch als Zweitsprache

Johann-Michael-Sailer-Schule Barbing

2. Schulhalbjahr

„Können Blumen glücklich sein?“ – Philosophieren mit Kindern

Eine solche Frage mag im ersten Moment irritieren - und doch bot sich Schülerinnen und Schülern wie auch hospitierenden Lehrkräften damit ein Einstieg in die spannende Welt des Philosophierens. Es wurde nach Argumenten und Gründen gesucht, nachgefragt, nachgedacht, die Perspektive gewechselt, mit Gedanken experimentiert – und dadurch Schritt für Schritt ein Thema entfaltet, das anschlussfähig war für naturwissenschaftliche Fragen wie auch für die großen Fragen nach Zufriedenheit und Glück.

Das Philosophieren ist ein gemeinsames „Sich-auf-den-Weg-Machen“ – und das ohne konkretes Ziel. Manche Frage bleibt unbeantwortet oder aber es finden sich viele mögliche und denkbare Antworten. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit ihre Sicht auf diese Welt zu äußern, sich auszutauschen, miteinander zu sprechen und sich so neue Erkenntnisse erschließen zu können. Andere Meinungen aushalten und stehen lassen zu können, ist ebenso wertvoll wie gemeinsam auf neue Gedanken zu kommen.

Im Gespräch wurde vor allem deutlich, wie herausfordernd es ist, sich in die Pflanzenwelt einzufühlen und nachvollziehen zu können, wie es diesen Lebewesen tagtäglich ergeht. Besonders beeindruckend war die Antwort einer Schülerin auf das Gedankenexperiment, welche Pflanze sie gerne wäre (wenn sie denn eine sein könnte): „Ich wäre gern ein Apfelbaum - weil dann könnte ich den Menschen mit meinen Früchten eine Freude machen.“

In einer an das Gespräch anschließenden Lehrerfortbildung ergab sich die Möglichkeit, Gehörtes und Gesehenes zu reflektieren sowie Ideen und Inspiration zu sammeln, um auch in der eigenen Klasse zu philosophieren.

Axel Felser

Regensburger Universitätszentrum für Lehrerbildung

Koordinierungsstelle

Haben Sie Fragen an uns, möchten Sie uns Anregungen mit auf den Weg geben, können wir Ihnen bei der Planung und Umsetzung gemeinsamer Projekte oder der Vermittlung geeigneter Kooperationspartner behilflich sein? Die RUL-Koordinierungsstelle ist gerne für Sie da.

Die Koordinierungsstelle des Regensburger Universitätszentrums für Lehrerbildung befindet sich im ehemaligen Gebäude der Fachbuchhandlung Lehmanns (zwischen Verwaltungsgebäude und Mensa).

RUL-Koordinierungsstelle
Universität Regensburg
Universitätsstraße 31
93053 Regensburg
Fax: +49 941 943-1881

Ihre Ansprechpartnerin:
Schulnetzwerk dialogUS:
Daniela Dietl, M.A.
Telefon: +49 941 943-2422
E-Mail: daniela.dietl@ur.de

Im Internet finden Sie uns unter:
www.ur.de/rul

Dr. Yvonne Hempel

Daniela Dietl, M.A.

Kathrin Pentner

Alexandra Franke, M.A.

Partnerschule Universität Regensburg

REGENSBURGER UNIVERSITÄTSZENTRUM FÜR LEHRERBILDUNG
Universität Regensburg
Universitätsstraße 31
93053 Regensburg
www.uni-regensburg.de/rul